

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 44.

Donnerstag den 21. Februar

1884.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Freitag den 22. Februar Abends 8 Uhr:
Ausserordentliche General-Versammlung im
Saalbau Nerothal". Tagesordnung: Berathung
eines Antrags von 81 Mitgliedern betreffs Abänderung des
Statuts § 27 und 32, u. s. w.
Jahreiche Beteiligung ist sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Gartenbau-Berein.

Pflanzen-Armeldungen zu der am Samstag stattfindenden
Verloofung sind bis Freitag Abend bei Herrn Gartner Güld
einzureichen.

Der Vorstand. 123

Wiesbadener Gartenbau-Berein.

Samstag den 23. d. Mts. Abends 6 Uhr Ver-
sammlung in der Turnhalle der höheren Töchterschule.
Vortrag des Vereinspräsidenten Herrn Müller über
das Wasser und seine Beziehungen zum Pfauenleben" und
Blauwasserloofung.

Der Vorstand. 123

Männergesangverein Concordia.

Fastnacht-Montag den 25. Februar,
Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser

Masken-Ball

im

Saalbau Schirmer.

Der Eintrittspreis beträgt für
Herren und Masken 1 Mk. 50 Pf., eine Dame
(Nichtmaske) frei; jede fernere Dame 50 Pf.

Cassenpreis 2 Mark.

Karten sind zu haben bei den Herren Jacob
Becker, Saalgasse 20, Louis Stemmler, Goldgasse 2,
Const. Höhn, Langgasse 7, sowie in der Expedition
des "Wiesbadener Anzeigebuch", Englischer Hof,
und in der Expedition des "Wiesbadener Tag-
blatt", Langgasse 27.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu
zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Frische Schellfische

Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 3936

Angeflossen bei

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Dienstag den 26. Februar c. Abends 8 Uhr:

Costümirter Ball.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abend-
essen, das Couvert zu 2 Mark 50 Pf. statt. Behufs
Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst
werden, welche bis spätestens Dienstag den
26. Februar c. Mittags 1 Uhr bei dem Restaurateur
zu haben sind.

Für diejenigen Personen, welche in Maske erscheinen
wollen, sind besondere Eintrittskarten erforderlich, welche
am Sonntag den 24., Montag den 25. und Dienstag den
26. Februar von 11—12 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags in dem Vor-
standszimmer ausgegeben werden.

Wegen Einführung von Fremden wird auf §. 10 der
Gesellschafts-Ordnung ergebenst aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Fastnacht-Dienstag Abends 8 Uhr:



Großer Masken-Ball

(2 werthvolle Damen- und
3 Herren-Maskenpreise)

in sämtlichen Ballräumen des

Hotel zum Schützenhof.

Unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde werden hierzu
ganz ergebenst eingeladen.

Eintrittskarten für Masken und un-
maskirte Herren à 1 Mark (Letztere sind berechtigt,
eine unmaskirte Dame frei einzuführen, für jede weitere
Dame ist eine Karte zu 50 Pf. zu lösen) sind erhältlich
bei unseren Mitgliedern Herren D. Benz im „Erbprinz“,
Gastwirth Lorenz, Häfnergasse, Gastwirth Thiele „zum
Römer-Castell“, Röderstrasse, J. Kohlhöfer, Saalgasse 16,
sowie in dem Frisir-Salon des Herrn Schmidt, Nero-
strasse 11, und im „Hotel Schützenhof“.

Kassenpreis 1 Mk. 50 Pf.

Der Vorstand.

Ausverkauf.

Die noch vorrähigen Winter-Hüte werden, um damit
zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauf.

Geschwister Rissmann, Langgasse 47.

Dasselbst wird ein Lehrmädchen gesucht.

3628

Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater,

Peter Joseph Büschgens,

am Montag Morgen nach langerem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt. Für die trauernden Hinterbliebenen:

3925

A. Büschgens.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter, Frau Müller, nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um füllle Theilnahme bitten

3943

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester und Tante, Margarethe Wagner, früher auf dem Holzhaerhäuschen, nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Februar Nachmittags 2 Uhr in Dohheim vom Steinhaus, Wiesbadenerstraße 9, aus statt.

3985

Louise Wagner.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers,

Herrn Heinrich Jonas Weil,

sowie für den ergreifenden Grabgesang des "Männergesang-Vereins", für die Trostworte des Herrn Pfarrer Biemendorff und für die reichen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

3795

**K. Weil, geb. Gerich,
nebst Angehörigen.**

Größte ital. Leghühner

eingetroffen bei

3991 **Ign. Dichmann, Goldgasse 5.**

Italien. Legehühner

sind heute auf dem Markt
sehr billig zu kaufen. 3989

Glace-Handschuhe werden chemisch gewaschen wie neu und
schön schwarz getöbt Langgasse 23, Stb., 2 Tr. Glasabschl. 3974

Ein Masken-Anzug (Elässer Bäuerin) ist zu verleihen
Webergasse 56. 3966

 Ein gutes, elernes Schild billig zu verkaufen
Römerberg 6. 3984

Zu verkaufen 3 eiserne Dosen, 2 eichene Bettstellen mit
Sprungrahme, 100 neue Cigarrenformen Michelsberg 30. 4007

Ein Tafelklavier für 50 Mk. zu verkaufen Emserstraße 36!
Näheres im Laden. 4005

Ein Billard (kleines) wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Näheres Expedition. 3940

Sehr gute gelbe, blaue und Wanuskartoffeln zu und malterweise sehr billig zu haben Goldgasse 15. 3644

Anteile.

latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Berücksichtigung der in den Schulextemporalien angewendenden Regel, von einem Philologen. Mittlere Preise, Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Ein Schullein, geprüfte Lehrerin, wünscht Privat- und Nachhilfestunden zu ertheilen. Mäßige Preise. N. Exp. 16903

Deutsch, Franz. und Englisch gegen mäßiges Honorar gründl. gelehrt. Vorzügliche Referenzen. Näh. Exped. 3490

Hauslehrerstelle durch Herrn Lehrer Zieseniss in Hannover, Welkenstraße No. 12 A. 3654

Ein junger Deutscher sucht englische und französische Conversation gegen Unterricht im Deutschen, Musik etc., auch gegen Bezahlung. Offerten unter No. 33 beförderd die Expedition d. Bl. 3953

Eine englische Dame (erfahrene Lehrerin) wäre geneigt, englischen Unterricht in Classen zu ertheilen, à 4 Schüler, à Person 80 Pf. Näheres große Burgstraße 3, 1. St. 3949

Leçons de français d'une institutrice française, Marie de Boxtel, „Schützenhof“. 5023

Immobilien. Capitalien etc.

Ein Landhaus mit mehreren Wohnungen in der Nähe der höheren Schulen für 38,000 Mark, in deren Nähe ein großes Haus mit Thorfahrt, Remise und Stallung nebst schönem Garten für 95 000 Mark, dergleichen für 78,000 Mark zu verkaufen. J. Imand, Weilstraße 2. 317

Elegantes Herrschaftshaus, sehr gut rentabel (freie Wohnung, 6 Zimmer etc.), in feinster Lage ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei H. Ruppel, Römerberg 1. 3962

Hochherrschaftliche Villa in feinster Lage sofort zu verkaufen. Günstige Kaufgelegenheit. — Geschäftshäuser in frequenter Lage zu 22,000, 26,000, 30,000, 46,000 Mk. etc. mit kleinen Anzahlungen zu verl. P. Fassbinder, Nicolästr. 5. 3960

20,000—30,000 Mark auf 1. Hypothek gegen vollkommene Sicherheit zum 1. April zu vergeben. Offerten unter V. K. werden in der Exped. d. Bl. entgegen genommen. Unterhändler ausgeschlossen. 3952

(Vorliegen in der 1. Bellage.)

Verlorenen, gefunden etc.

Verloren

ein Geldtäschchen mit 33 Mark Inhalt in der Bahnhofstraße von einem armen Fuhrmann. Um Abgabe in der Expedition d. Bl. gegen Belohnung wird gebeten. 3906

Schlüssel verloren von der Sonnenberger- nach der Wilhelmstraße. Abzug. geg. Belohnung Sonnenbergerstraße 21. 3971

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium
als gefunden: 1) ein goldener Ring, blau emailliert, 2) ein Armband von alten Münzen, 3) eine schwarze Haarnadel, 4) ein kleines Messerchen, 5) eine kleine Scheere, 6) ein Paar Kinderhandschuhe, 7) ein Taschentuch, 8) ein braunlederner Hundemaulkorb; als verloren: 1) ein schwarzes Lüdelchen, 2) eine rothbraune Pferdedecke, 3) eine schwärzlederne Cigarrentasche, 4) ein wollenes Tuch mit bunten Streifen, 5) ein Portemonnaie mit 8 Mark Inhalt.

Teegras-Matraßen à 10 M., sowie gesteppte Stroh-Matraßen à 6 M. z. b. Goldgasse 22, Ecke d. Langgasse. 3947

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Büglerin sucht Besch. Näh. Michelberg 12, Hh. 3979
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln oder Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 23, Stb. I, 2 St. 3968

Ein nettes Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht gebient hat, sucht Stelle in einem kleinen Haushalte oder bei einem Kinde. Näh. Helenenstraße 4, 3 Stiegen. 3976

Ein Zimmermädchen und eine Köchin suchen Stellen. Näh. Launusstraße 22, 2 Treppen hoch. 3972

Ein älteres Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Handarbeit versteht, sucht zum 15. März oder 1. April passende Stelle. Röheres Louisenplatz 7, eine Stiege hoch rechts. 3961

Eine Bonne (franz. Schweiz), mit 4jähr. Bezeugnissen, mehrere Herrschaftsköchinnen, sowie Zimmermädchen empfiehlt das Bureau "Germania", Häfnergasse 5, 2 St. 3987

Feinere Hausmädchen, welche nähen, bügeln und servieren können und bestens empfohlen sind, suchen Stellen durch Frau Ebert, Hochstätte 4. 3970

Gutes Herrschaftspersonal aller Branchen empfiehlt und placirt stets das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 3987

Eine ältere Frau sucht Stelle zu gröheren Kindern oder zu einer einzelnen Dame oder Herrn. Röheres Expedition. 3959

Ein Mädchen, das kochen kann, sucht sofort Stelle als solches allein. Näh. Castellstraße 7, 2. Stock. 3980

Ein junges, braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Bleichstraße 35 im Hinterhaus, 3 St. rechts. 3950

Eine norddeutsche, evangelische Bonne, im Besitze guter Bezeugnisse, sucht zum 1. April Stelle; dieselbe übernimmt Beaufsichtigung und Verpflegung und ist in Handarbeiten bewandert. Offerten unter A. 20 Breslau, Postamt 2, Teichstraße 2, erbeten. 4009

Stellen suchen: 1 Erzieherin, 1 franz. Bonne, 1 Fröbel'sche Kindergärtnerin, Ladenmädchen für Meßgerei, gesetzte Privathaus- und Stubenmädchen, sowie Hotel-Zimmermädchen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 3988

Eine junge Köchin, auch Haushälterin, mit gutem Bezeugnis sucht Stelle auf sofort oder Frühjahr. Näh. Exped. 4003

Hotelbesitzer erhalten Hotelpersonal kostenfrei nachgewiesen durch A. Eichhorn's Bureau, Schwalbacherstraße 55. 3996

Eine alleinstehende Frau, perfekte Köchin, sucht sofort eine selbstständige Stellung. Offerten unter E. G. 25 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 4011

Hotelpersonal aller Branchen empfiehlt stets der deutsche Kellnerbund. Bureau: Häfnergasse 5, 2 St. 3987

Kammerdiener, vorzgl. empf., empf. Ritter's Bur. 3988
Ein junger Mann empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Hotels im Leipziger-Klopfen und Legen, sowie im Frottier. Näh. Feldstraße 16, 2 St. 3982

Für einen wohlerzogenen Jungen, 16 Jahre alt, wird leichte Beschäftigung gesucht ohne etwaige Vergütung. R. Exped. 3938
Hotel-Hausvorsche empfiehlt Ritter's Bureau. 3988

Personen, die gesucht werden:

Geübte Tailennäherin

Wird für dauernde Arbeit gesucht. Näh. Expedition. 3956

Ein junges, reinliches Mädchen den Tag über für häusliche Arbeit gesucht Spiegelgasse 5 im Laden rechts. 3992

Ein junges Mädchen als Kindermädchen gesucht Goldgasse 7. 3963

Ein braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht Herrngartenstraße 18, 2 Tr. h. Zu sprechen v. 9—4 Uhr. 3977

Ein braves Mädchen, welches mit Kindern umgehen weiß, gesucht Langgasse 15. 3975

Gesucht: Eine perfekte Köchin, 1 feineres Haussmädchen für hier und ein solches auf 1. Mai nach Holland, 3 gutbürgerl. Köchinnen, 1 flotte Kellnerin, 7 Hotelzimmermädchen, mehrere Mädchen für allein d. Lindor's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 3942

Ein gewandtes Haussmädchen, in der Hausharbeit, Waschen und Bügeln tüchtig, das gute Bezeugnisse hat, auf 1. März gesucht Victoriastraße 13. 3948

Ein feineres Kindermädchen

zu zwei Kindern von 6 und 7 Jahren gesucht. R. Exped. 3956
Ein arbeitsames Mädchen mit guten Bezeugnissen per 1. März gesucht Humboldtstraße 8. 3983

Gesucht eine feinbürgerliche oder perfekte Köchin auf gleich mit guten Empfehlungen durch Frau Stern, Kraatzplatz 1. 3997

Gesucht sofort 5 junge Mädchen, um mit auf Reisen zu gehen, 12 bis 16 Mädchen als solche allein, sowie 4 Hotel-Zimmermädchen d. Dörner's Bureau, Meßgasse 21. 4010

Gesucht: Eine junge Herrschaftsköchin, ein gewandtes Haussmädchen, welches auch mit Kindern umgehen kann, eine Küchen-Haushälterin, eine Beiköchin und mehrere Hotel-Köchinnen für später, sowie junge, nette Kindermädchen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 3988

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Kirchgasse 49, 1. rechts. 4006

Gesucht 3 Mädchen als solche allein und 1 Mädchen vom Lande durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 3996

Gesucht 1 feinbürgerl. Köchin (25 Mtl. Lohn), sowie begl. Köchinnen (18 Mtl. Lohn), Hotelzimmermädchen, 1 Bademädchen, Haus- u. Küchenmädchen d. Wintermeier, Häfnerg. 15. 4004

Ein Mädchen für allein gesucht Müllerstraße 6, Part. 4001
Ein guter Wochenschneider findet dauernde Beschäftigung Spiegelgasse 3. 3965

Tapezierer Gehilfe gesucht Moritzstraße 5. 3964
mit guter Schulbildung per sofort oder zu Ostern gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung per sofort oder zu Ostern gesucht.
M. Frorath, Eisenwarenhandlung. 3951

Ein Lehrling

kann zur Erlernung der Buchführung usw. nach Ostern in ein gröheres Mode- und Confection-Geschäft eintreten. R. Exped.

Ein Gärtner gesucht. Altheres Expedition. 4000
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Vonungen-Anzeigen.

Gesuche:

Auf 1. März wird für die Dauer ein möblirtes Zimmer gesucht. Nur Offerten mit Preisangabe unter A. K. 25 werden an die Exped. d. Bl. erbeten und berücksichtigt. 3973

Ein geräumiges Zimmer mit oder ohne Küche, nicht weit vom Curhause entfernt, wird von einer einzelnen Dame, plünklische Miethzahlerin, auf den ersten April zu mieten gesucht. Offerten unter K. 58 besorgt die Expedition d. Bl. 4008

Für einen 15jährigen Jungen suchen wir Pension bei bescheidenem Preise in anständiger Familie, convenienten Fällen für mehrere Jahre.

Moritz & Münnzel, Wilhelmstraße 32. 3999

Angebote:

Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten; dafelbst ist auch ein guter, gebrachter Herd preiswürdig zu verkaufen. 3934

Arbeiter erh. Rost und Logis Hochstätte 30, 1 St. 3941
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant,

beehrt sich den Empfang der reichen **Nouveautés** für die **Frühjahrs-Saison** in **weissen** und **crème Gardinen, Möbel- und Portierenstoffen** in grossartigem Sortiment, sowie in **Teppichen** jeder Art ergebenst anzusehen.

Zurückschickte:

Weisse Gardinen

in Resten von 2-4 Fenstern,

Möbel- und Portierenstoffe,

sowie

Teppiche und Schlafdecken

aus voriger Saison, sind zusammengestellt und werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

169

Bitte!

Der Winter mit seiner Kälte und Noth macht sich geltend und es ergeht daher die Bitte an alle für Noth und Armut empfängliche Herzen, sich der Armen unseres St. Vincenz-Vereins erbarmen zu wollen.

Es gibt viele Arme, die selbst der nothdürftigsten Kleidung entbehren. Möchten daher recht viele Menschenfreunde der Armen gedenken und wenn auch nur abgelegte Kleider, Strümpfe, Schuhe u. s. für Erwachsene und für Kinder zur Kleidung derselben hergeben! Gottes reicher Segen wird ihnen dafür zu Theil werden, denn er hat gesagt: „Was ihr den Armen thut, das habt ihr mir gethan!“

Die Herren Buchhändler Molzberger, Friedrichstraße 27, und Schreinerausstatter Bögl, Friedrichstraße 28, sind zur Empfangnahme der Gaben gerne bereit.

Der Vorstand des Vincenz-Vereins.

Mit 15. März

endet der **Ausverkauf** meines Reiseartikel- und Galanteriewaren-Lagers und werden wegen **vollständiger Geschäfts-Aufgabe** sämtliche Artikel unter dem Einkaufspreise abgegeben.

J. Egstein,

Neue Colonnade 2, 3 und 4.

Varinas-Cigarren,

Havana-Ausschuss-Cigarren

per Stück 5 Pf. empfiehlt in vorzülichen Qualitäten

J. C. Roth, „Hotel Adler“.

Tapeten-Versteigerung.

Hente Donnerstag den 21. und morgen Freitag den 22. Februar, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen aus einem Gelegenheitskauf für circa

300 Zimmer Tapeten

in den neuesten und geichmochvollsten Dessins im Auctionssaal

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

N.B. Passende Borden werden gratis angegeben und bietet sich namentlich für Bauunternehmer vortheilhafte Gelegenheit, ihren Bedarf billigst zu decken.

Ferd. Müller, Auctionator.

Liqueur-Versteigerung.

Rächsten Samstag den 23. Februar Vormittags von 10 bis 12 Uhr werden im Auctionssaal

6 Friedrichstrasse 6

150 Flaschen Liqueure

in der bekannten guten Qualität, als: Hamburger Tropfen, Jamaica-Rum, Cognac, Magenbitter, gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller, Auctionator.

Kartoffeln

per Kumpf 20 Pf. empfiehlt **W. Jung,**

Ecke der Adelbadsstraße und Adolfshäuser

Hochträcht. Fahrkuh zu vert. in Rambach No. 31. 30

ett zu sich
B sie trocken

Bettfedern für Oberbetten und Kissen per Pfund von Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider-Dannen per Pfand von Mk. 4.50 an bis zu den allerfeinsten Sorten.

Sammtliche Qualitäten sind mit Dampf doppelt gereinigt und absolut staubfrei.

Federleinen, Daunenkörper, Matratzendrille, Rosshaare, Rouleauxstoffe, Plumeauxstoffe, Betttücher- und Kissen-Leinen, Piqué- und Waffel-Bettdecken, wollene Culpen und Steppdecken

in durchaus reeller Waare zu mässigen, festen Preisen.

**Georg Hofmann,
Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.**

3993



Aecht Professor Dr. Jäger's **Normalsachen,**

als: Hemden, Hemdhosen, Hosen, Jacken, Socken, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher, Handschuhe, Knaben-Anzüge, sowie Normalstrickwolle empfehlen zu Fabrikpreisen

3911 Kirchgasse 45, Geschwister Sahm, Kirchgasse 45.

Ulmer Dombau-Loose

per Stück nur 3 Mark bei

3732 **J. C. Bürgener.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem am hiesigen Platze 56 Webergasse 56 ein

Colonial- & Spezereiwaaren-Geschäft eröffnet habe. Unter Rücksichtung reeller Bedienung zeichnet 3967 Hochachtungsvoll **Moritz Wanger.**

Möbel.

Größe Auswahl selbstverfertigter Polster- und Kasten-Möbel, Betten, Spiegel in jeder Art und neuestem Style, wobei 15—20 compl. hoch elegante Zimmer-Einrichtungen, sämtliche hierzu gehörende Polster-Garnituren können die Bezüge nach Wunsch ausgesucht werden. Billige Preise. Garantie 1 Jahr.

8206 W. Schwenck, Schulzenhoffstraße 3.

Eine superne Gläserbrenke, 1 kupferne, große Kaffee-maschine, 1 Ablaufblech, Blechmaske, Trichter, Krähen, 5 Hängelampen, Gläser und 1 Apfel-weinkrug mit Zinn-Gießhüller billigst zu verkaufen

3990

Hente Donnerstag

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
Versteigerung

von feinsten engl. und franz. Herren-Stoffen für Hosen, Westen, Anzüge, sodann Knöpfen, Litzen, einer Nähmaschine, einem Bügelsofa, einem großen Tische u. der Frau Butzbach Wwe. gehörend, im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43.

Sämtliche Stoffe sind sehler- und mottenfrei, was für garantiert wird.

307 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Befanntmachung.

Samstag den 23. Februar Vormittags 10 Uhr werde ich aus einem Nachlaß

1 Bettstelle mit Rahmen, dreitheil. Roshaar-Matratze, Federbetten, 1 Kanniz, 1 zweith. und 1 eintb. Kleiderschrank, verschiedene Tische, 1 Tessel, 1 Küchenschrank u. dgl.

im Versteigerungssaale **Schwalbacherstraße 43** versteigern.

307 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Feinstes Mehl aus der sehr berühmten Mehl- und Brodfabrik Haufen bei Frankfurt a.M. Leopold Herz, Grabenstraße 12. 3995 empfiehlt

Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird der im Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheinende neueste Roman von

Wilkie Collins:

„Herz und Wissen“

gegen Einladung der Post-Quittung gratis und franco nachgeliefert.

(a. o. 288/2 B.) 347

„Berliner Tageblatt“

nebst

Illustr. Witzblatt „ULK“,

Belletristisches Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, sowie

„Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Handwirtschaft“.

Man abonniert für den Monat
März bei allen Reichs-Post-Anstalten zum Preise von nur

Mf. 1.75.

Gasthaus „Zur neuen Post“,

11 Bahnhofstraße 11.

Häute Abend: Weißbrot, Schweinepfiffer, Bratwurst und Sauerkraut. 3994

Billig und gut!

Empfohlene Weißbrot I. Sorte 4 Pfd. 55 Pf.
gemischtes Brod 50
reines Körnbrot (sogenanntes Schwarzbrot) " 45
11 Schwalbacherstraße 11. 3748

Schottische Hafergrüße

per Pfd. 35 Pf. empfohlen. W. Jung,
3946 Ecke der Adelheidstraße und Adolphsallee.

Frische Seezungen (Soles),

Cablian und Schellfische, Bratbückinge, gew. Stockfisch und Raberdan empfiehlt die

Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Vorzüglichen Senf per Pfund 30 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund entsprechend billiger. 3981

Frische Egmonder Schellfische.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
3935 8 Bahnhofstrasse 8.

Frische Egmonder Schellfische.

Cabliau im Ausschnitt.

Monickendamer Bratbückinge.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

I^a Schweinejchmalz — ver Pfd. 65 Pf. empfiehlt W. Jung,
3945 Ecke der Adelheidstraße und Adolphsallee.

Frische Monickendamer Bratbückinge
billigt bei Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Egmonder Schellfische
treffen heute P. Freihen, Rheinstraße 41,
ein. Ecke der Karlstraße.

Lebendsfrische Egm. Schellfische
in Eis heute eintrifft bei Jacob Kunz,
4002 Ecke der Bleich- und Hellenenstraße 2.

Ein eleganter Damen-Maskenanzug ist zu verleihen.
Näheres Mauergasse 8, Borderhaus 3 Stiegen hoch I. 3937

Der Text zur heutigen Oper à 10 Pf.
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung

Tages-Kalender.

Donnerstag den 21. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Beichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Beichenschule, gewerbliche Abendschule und Fachkursus für Schuhmacher. Taunus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Major von Reichenau im Saalbau Schirmer. Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung. Geselligkeits-Verein. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 21. Febr. 43. Vorstellung. 92. Vorst. im Abonnement.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von S. Dreitschke.

Musik von L. van Beethoven.

Große Ouverture (No. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“ von L. van Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Kaufmann.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staats-gefängnisses	Herr Blum.
Florestan, ein Gefangener	Herr Zobel.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen	Herr Baumgartner.
Rocco, Kerkermeister	Herr Russeni.
Margarete, seine Tochter	Herr Pfeil.
Jacquino, Pförtner	Herr Warbed.
Ein Hauptmann	Herr Schneider.
Echter } Staatsgefangener	Herr Philipp.
Zweiter } Staatsgefangener	Herr Dornewaz.

Staatsgefangene. Offiziere. Wache. Volk.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

Anfang 8½, Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 22. Febr., bei aufgehobenem Abonnement: Auf vielseitiges Verlangen: Gastdarstellung der Lusttänzerin Fräulein Preissos Grigolatis, vom K. K. privil. Theater an der Wien in Wien, 3. E. Schelm Cupido. (Cupido: Krl. Preissos Grigolatis.) — Vorher: Neu eint.: Doktor Robin. — Zehn Mädchen und kein Mann. — Gewöhnliche Eintrittspreise.

Lokales und Provinzielles.

(Schöffengericht. Sitzung vom 19. Februar.) Schöffen: die Herren Bandmann Wagner von Bierstadt und Secretär Kalz von hier. — Am 15. December v. J. — es war an einem Samstag — entstand in der G'schen Wirtschaft am Schiersteinerweg zwischen mehreren Arbeitl. Streit. Die beiden Tagelöhner J. J. und W. Chr. zeichneten sich dabei als die Hauptkandalmacher aus. Die Wirthin bemühte sich, de-

Streit zu schlichten und glaubte dies am besten dadurch bewirken zu können, daß sie trotz des Verlangens kein Bier an die Excedenten verabfolgte und sie aufforderte, das Local zu verlassen, welchem Wunsche sie indeß, trotz mehrfacher Aufforderung, nicht nachkamen. Die Aufforderung der Wirthin und die Verweigerung von Bier erbilligte die beiden Genannten dermaßen, daß sie über die Frau herfielen und sie mißhandelten, beinahe alle Fenster scheiben des Locals, Biergläser, Flaschen zertrümmerten und schließlich noch einen Theil des das Haus umgebenden Geländers niederrissen. Wegen Haussiedensbruch und Sachbeschädigung verurtheilte der Gerichtshof beide in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten bzw. 6 Wochen, sowie zur Tragung der Gerichtskosten. — Der hiesige Taglöhner J. R. begab sich eines Tages in eine in der Steingasse belegene Wirthschaft, ließ sich Speisen und Getränke in großer Menge aussfahren und gestand, nachdem er Alles mit größtem und bestem Appetit verzehrt hatte, dem erskannten Gastralter, daß er zahlungsunfähig sei. Der Bursche, der schon mehrfach ähnliche Manöver mit mehr oder weniger Geschick ausführte, verbüßt deßhalb wegen Betrugs eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen. Außerdem fallen ihm die Kosten zur Last. — Die drei hiesigen Taglöhner M., D. und O., sämtlich schon mehr oder weniger wegen Körperverletzung und Diebstahls vorbestraft, fingen am 12. October v. J. in der hiesigen Br. 'schen Wirthschaft mit einem Gute ganz unmotivirter Weise Streit an, der schließlich zu solchen Thätilichkeiten ausartete, daß der Wirth sich gewungen sah, den Excedenten das Local zu verbieten. Da sie indeß trotz mehrfacher Aufforderung das Wirthslocal nicht verließen, so sah der Wirth sich veranlaßt, Strafantrag wegen Haussiedensbruchs zu stellen. Der Gerichtshof verurtheilte jeden der Angeklagten zu einer zweitäglichen Gefängnisstrafe, sowie zur gewöhnlichen Tragung der Gerichtskosten. — Schließlich wurde noch eine größere Anzahl Bagabünden abgeurtheilt.

v (Sitzung des Stadt-Bezirksraths vom 20. Februar.) Anwesend waren: die Herren Königl. comm. Amtmann Graf Matuichka-Greiffenclau als Vorsitzender, Erster Bürgermeister Dr. jur. v. Bebel, Bürgermeister Coulon, Stadtvorsteher Röder, Stadtvorsteher Becker, Rentner Kimmel und Rentner Schweizguth als Stellvertreter des Herrn F. W. Schiebler. Die Genehmigung des Collegiums fanden: 1) der Kaufvertrag zwischen den Gebr. Fürsten einerseits und der Stadtgemeinde andererseits; 2) das Gesuch des F. Gottwald um Ertheilung der unbeschränkten Schankwirtschafts-Concession in dem Hause Kirchstraße 22; 3) das Gesuch des hiesigen Oberkellners Joseph Kraft um Ertheilung der unbeschränkten Schankwirtschafts-Concession in dem hiesigen Schachstraße 1 („Zur Burg Nassau“); 4) das Gesuch des Conditors August Saher dahier, ebenfalls um Ertheilung der Concession zum Betriebe der unbeschränkten Schankwirtschaft in dem Hause Langgasse 48 und zwar ausnahmsweise trotz des Mangels geeigneter Localitäten, weil die Wirthschaft mit der Conditorie verbunden ist. — Das Gesuch des Christoph Schiebeler dahier als Bevollmächtigter des Julius S. Schneider, dermalen in London, um Ertheilung der Concession zum unbeschränkten Schankwirtschaftsbetriebe in dem Hause Steingasse 22 wurde zurückgegeben, damit der Gesuchsteller Schiebeler eine Vollmacht als rechtmäßiger Vertreter des genannten Julius Schneider beibringe. — Das Gesuch des H. Schmidt, um Ertheilung der Concession zur Gastwirtschaft in den Wirthschaftslocalitäten der neuen Schlachthaus-Anlage wurde genehmigt. — Ebenso das Gesuch des Josef Quirnbach dahier um Ertheilung der Concession zum unbeschränkten Schankwirtschaftsbetriebe in dem Hause Larstraße 2. — Das Gesuch der Chefran des Jacob Schlink zu Clarendon um Ertheilung der Schankwirtschafts-Concession in ihrem Hause dagegen, daß der Gemeinderath auf Abweisung bechieden, beißt Genehmigung die Polizei-Direction anhentstelle, wurde von dem Stadtbaurath heute genehmigt. Der Herr Vorsteherne steht jedoch gegen diesen Beschuß Einpruch. — Das Gesuch des hiesigen Wirthes Friedrich May um Ertheilung der Concession zum unbeschränkten Schankwirtschaftsbetriebe in dem Hause Steingasse 11 wurde von der Tagesordnung abgesetzt, bis von dem Gesuchsteller der Nachweis erbracht sei, daß die nötigen baulichen Veränderungen an den Localitäten fertig gestellt worden sind. — Die Festsetzung des Bürger-Aufnahmegesetzes für 1884/85 betreffend, trat der Stadtbaurath dem Beschuß des Gemeinderathes und Bürgerausschusses bei. — Das einzige vorliegende Armengesetz wurde abschlägig abgelehnt.

* (Se. Hoh. Erbprinz Wilhelm zu Nassau), l. l. österr. Oberst, bisher mit der Führung des in Barbabits (Böhmen) garnisonirenden Husaren-Regiments beauftragt, ist als Regiments-Commandeur nach Weißkirchen (Ungarn), unweit der serbischen Grenze, versetzt worden.

* (Wortrag. — Turnus-Club, Section Wiesbaden.) Der heute Abend im „Saalbau Schirmer“ stattfindende Vortrag des Herrn J. Reichenau: „Eindrücke und Erlebnisse einer längeren Reise in Italien“ wird vorzugsweise die an Natur Schönheiten, berühmten Bauten und Alterthümern, geschichtlichen Ereignissen etc. reichen Theile des herrlichen Landes, z. a. auch den Besuch in seiner Thätigkeit, die wieder ausgegrabenen alt-ägyptischen Städte Herculaneum und Pompeji, die vielbesuchte Insel Capri und das in Folge Erdbebens 1883 zur traurigen Berühmtheit gewordene Galamocicola auf Ischia betreffen. Wir verfehlten nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß der Vortrag schon um 8 Uhr beginnt.

* (Fünf Opponenten), nicht 50, wie es jüngst in einer Notiz d. Bl. hieß, haben sich gegen die von Herrn Carl Gärtn er beabsichtigte Errichtung einer Seifensfabrik in dem Hause Emserstraße 49 beschwerend auf die hiesige Königliche Regierung gewandt.

* (Handelsregister.) Es wurde eingetragen, daß die Firma Fischer-Pavino zu Wiesbaden erloschen ist.

* (Die zweite carnavalistische Damen-Sitzung), welche das Männer-Quartett „Hilaria“ am vergangenen Sonntag Abend im Vereinslokal „Zum Gutenberg“ arrangierte, hatte sich abermals eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Nach Einzug des närrischen Comités eröffnete der Präses R. die Sitzung mit einer humoristischen Ansprache, die ebenso wie das wichtige Protocoll des 1. Schriftführers O., stürmischen Beifall fand. Bei dem übrigen Vorträgen zeichneten sich besonders die Narren O., R. und Sch. durch gelungene Couplets, sowie eine „Moritat“, das Duett „Schuster und Schneider“ und der scherhafte Vortrag „Um, hm, hm“ aus. Mit einem närrischen Hoch auf den Prinzen Carnaval schloß Präses R. um 12 Uhr die Sitzung. — Der diesjährige große Maskenball der „Hilaria“, welcher Fasnacht-Dienstag Abends 8 Uhr im „Saalbau Nerothäl“ stattfindet, wird außer in den zur Vertheilung kommenden 9 wertvollen Preisen (5 Damen- und 4 Herrenpreise) noch darin einen Anziehungspunkt bieten, daß das Ball-Orchester diesesmal gegen früher sehr verstärkt sein wird.

* (Vierte General-Versammlung der Gesellschaft Sprudel.) Ein überwältigender Augenblick war es, als am Montag Abend zu üblicher Stunde das närrische Comité der Gesellschaft „Sprudel“ seinen feierlichen Einzug hielte zur vierten General-Versammlung. „Offiziöserseits“ war diese Zusammenkunft als „Jubiläumsitzung“ bezeichnet und ihr allgemein ein „besonders glorioser Verlauf“ prognosticirt worden. Und da die „Offiziösen“ bekanntlich stets sehr zuverlässig in ihren Verheißungen sind, so kann es durchaus nicht wundern, wenn auch der Sprudel-Offiziöse Recht behält. Die Geschichte des Sprudels ist um ein ruhmvolles Blatt reicher! Darin läßt sich der Erfolg des Jubiläums-Abends kurz zusammenfassen. Wie ein Mann erhoben sich, von acht närrischer Begeisterung besetzt, die ungezählten Sprudler und überschütteten die herannahenden elf Ausklesiern mit einem Applaus, der die schwule „Victoria“ in ihren Grundfesten erschüttern gemacht hätte. — wäre sie „dermalen“ nicht so trefflich fundamentalirt. Vergleichbare Dichter in allen Nuancen des Farbenspektrums erhöhen den Glanz, der die dahingleitenden „Dulder“ gleich einem Glorienchein umstößt. Standarten, die unverlöschlichen Zahlen 1862 und 22 zeigend, getragen von Jocusknappen und Ditto-Bagen, sowie prinzliche Hellebardiere belebten ferner den phantastischen Zug. Fast schien es, als wolle der Jubel sein Ende finden und Alles sich aufzöien in einem „Seid umschlungen Millionen, diejenen Kreis der ganzen Welt!“ — Und das hat mit seinem Dukte das „Bauernlied“ gehörn, summte unser Nachbar. Ob er Recht hatte? Wir wollen nicht weiter darnach fragen und uns mit der Erfüllung unserer Reporterpflicht genug sein lassen. Selbstverständlich konnte der heilige Jubel-Präsident nicht umhin, zuvorsterd dieses weltbewegenden Poems zu gedenken, indem er leutig fragte, ob auch die anwesend seien, welche das Bauernlied mißverstanden hätten. Todtentstille hätte nach dieser Frage wohl sicher im Saale geherrscht, wäre darob nicht die ganze hunte Schaar „tafflofer Weise“ in ein homertisches Gelächter ausgebrochen. Sonst trug die Präsidenten-Rede entschieden den Charakter der Versöhnlichkeit und Milde und als er mit dem Brustton der Ueberzeugung ausrief: „Die Absicht zu kränken liegt den Sprudlern fern“, da stimmte man allseitig eben lebhaft ein als in das „Schwamm brüber“, mit welchem der Präsident den Uebergang zur Tagesordnung empfahl, jedoch nicht ohne die „Misverständnisse“ wohl anschließende Bemerkung gemacht zu haben, daß er dies „nicht als südländischer Beamter, sondern lediglich als Sprudelpräses“ gefaßt haben wollte. Seine unlenkbare Sehnsucht nach „Harmonie“ dokumentirte sich denn auch in dem weiteren Verlauf seiner trefflichen Eröffnungsworte, zu denen die Münch'sche Capelle an passender Stelle stets die entsprechende Melodie fand. Nachdem der Präses sich noch vergewissert, daß sein Vortrag zu „Misverständnissen“ keine Veranlassung gegeben, auch keine „Tatlosigkeit“ darin enthalten war, was ihm die Menge jubelnd bezeugte, ließ er seinen „Collegen“, den „Grafen von und zu Dattenberg“ (Narr B.) an seiner Seite Platz nehmen, einen illustren Guest, dem im Sprudelreiche wohlverdiente Sympathie bewahrt ist. Sprudelanzler R. erjährt als bußfertiger Mönch, das Protocoll der letzten Sitzung mit vielem Humor verständig, was ihm lebhaft gedankt wurde. Sprudler A. R. gab wiederholte Beweise seiner militärischen Begabung durch „Minimiszangen“ an den Sprudel 1884, wobei er besonders eine „jüngere Kraft“ und deren „Röderich und Lisbeth“ bedachte. Eine andere „jüngere Kraft“, die so fortfahren darf, war Sprudler Str., der in höchst fesselnder Weise die Dichterblüthen pflückte, die der Sprudelpräses unlängst überbrüht gelassen, und sie zu einem häblichen „Strauß“ wund. — Der gute Vorschlag des Präsidenten H. trogdem oder vielmehr gerade weil auch nächstes Jahr wieder Sprudeln zu wollen, wenn seine Freunde es wünschten, entlockte Sprudler G. A., dem unverwüstlichen Tenoristen, gleichfalls einen „Vorlaß“, nämlich den von Lassan, womit er seine Hörer ebenso electrifizierte, wie mit dem später folgenden feurigen „Wohlauf“ noch getrunken den funkelnden Wein. Große Wirkung übte Sprudler F. H. der erzählten wollte, „was der Präsident Alles verschwiegen“, auf die omninoße Kämpfe, während dieß bei Sprudler R.-t., der sich „immer besser raadt“, absonst in Ruhe bleiben konnte. Seine „Jungfernreise“, die sich um Kästchenverhändigungen vorzubiegen, auf einen Commiss voyageur bezog und taktvoller Weise nur „ihn selbst“ betraf, zündete nach allen Seiten. — Mit diesem Vortrag schloß gewissermaßen die erste Abteilung, deren Nachfolgerin mit einem glänzend inscenirten Ordenstage feierte introducirt werden sollte, dieses eingeleitet durch den „Sprudelmarsch“ von Abt, dessen „College“ Münch mit seiner trefflichen Capelle das melodiose opus des albeliebten Componisten zur vollsten Geltung brachte, wie der stürmische Applaus bewies. Gar glänzende Zeichen waren es, mit denen Präses H. nun die Brust der bewährtesten Kämpfen im Sprudelstaate je nach Verdienst und Würde schmückte. Hier die Liste: Das „Comithurkreuz mit Eigenlob

am Ringe" erhielten Vice B. (außer dem "Hosenbandorden für malade Beene"), C. Sp., G. R., C. Schw., W. L., G. U., Fr. v. Bodenstedt, M. R., Dr. L., W. B., C. v. B., Franz Abt, Chr. Kr., J. B. Schr. (Comthukette mit dem Propfenzieher), H. Oldmann, M. Schm. Den Orden pour la marguerite empfingen: C. St., J. K., Chr. M., W. S., W. H., L. H., O. D., G. Sch., F. H., F. G., C. U., A. A., Chr. D., S. H., M. St., W. W., M. B., F. W. N., Prof. G. S., J. B., G. B., B. J. und Graf Dattenberg. Ein Hoch auf Sprudels Einigkeit schloß dieses pompeische Fest. Doch nein, noch harrte des Würdigen die wohlerworbenen Auszeichnungen. In feierlichem Aufzug trug Sprudler W. B. sie zu dem Vice, auf daß er seines hohen Amtes warte. Den Vollzug begleitete dieser mit der tief-durchdrachten Apostrophe: "Kein Fluchtverdacht wird mehr gehetzt, bist Du nun an die Reitt gelegt." Zu die allgemeine Festesfreude mischte sich recht harmonisch die Verkündigung des Eingangs eines "Glockenwundschreibens" des hiesigen "Carneval-Bvereins", welcher dem "Bruderclub" einen frischen armen Vorheerkranz zum Jubelfeste sandte. — Vice B. erging sich, da das geslungene Pferd, Pegatus genannt, in jüngster Zeit so furchtbar abgeritten, in zulichterner Prosa, wußte damit aber durch die gelungene Zusammenstellung von beläufig 250 Overmittelne eine so humorvolle Leistung zu schaffen, daß die durch sie erzeugte Heiterkeit nicht mehr übertrroffen werden konnte durch die Strophe seines protocollarischen Nachtrags: "Oldenburg war überfülligt, 's ging über's Ochs- und Bohnenfest," womit er auf Vorgänge jüngster Tage angespielt haben soll. — Sprudelhistoriker W. L. wies schlagend nach, daß Manches, was historisch heutzutage nicht mehr anwendbar sei, eine Tyroli Sänger-Gesellschaft (Sprudler G. G., F. A., C. A. und R. L.) begeisterten durch ihre lieblichen Weisen und Sprudler M. Schm. mit seiner besseren Hälfte erzählten mit Original-Orgelbegleitung eine schauderhohe Mortihat, deren Schawplatz "Dokem" gewesen und von deren Helden sie sagten: "Denn er war bei der Infanterie und eine Rähmamell war sie". — Zu einer Leichenbittertracht, bei der selbst die Eltrome nicht fehlte, erschien hierauf das "Birreche" (Sprudler Schw.) Nach mehreren höchst devoten Verbeugungen declamirte er "s Lämmchen", jene unschuldsvolle Fabel von dem kleinen Wollenträger, der hüpf und springt und — bricht das Wein. Damit wollte Birreche es genug sein lassen, doch der allgemeinen Anforderung entsprechend blieb er, bestieg das Fach und in seiner drölligen Unruhigkeit begann er: "Wo sein mer dann 's letzte Mool stehn gebliwive?" Vom "Mitzig Schaffu-Birreche" citirte er dann dessen "Vorsicht und Rücksicht" und versprach, über die "Vorsicht" demnächst eine Abhandlung "frei nach Laurentius versiegelt" herauszugeben. Ein Glück war es, daß unser Cur-Director sich nicht im Saale befand. Denn sicher hätte er es dem Alten wohl nie verzeihen können, als er dem neulichen Kaiser im "Tagblatt" besonders beipflichtete, worin es gerügt wird, daß man 3000 bis 4000 M. für Ungräubungen an der Dietenmühle ausgebe. "So macht der Cur-Director lauter Posse; überhaupt spielt der nur in seinen Museustunden "Cur-Directorches", meinte das derbe "Birreche" und gab als praktischen Vorschlag kund. Jemand, der eine Kurkarte à 10 M. löse, das Recht einzuräumen, an jener Stelle 8 Tage lang unentbehrlich "erumzigrave", dann könnten derartige Kosten vermieden werden. Auch seine Schrift der "Luftschifferei" saß. Graf Dattenberg belegte die närrische Hypothese, daß schon "Adam und Eva" der Narrheit giebt, mit historischer Gründlichkeit. Gründlich behielten dann auch "Hemmerche und Birreche" im "Bozenelkaste" (Sprudler Schw. und Kr.) locale Vorlommisse durch, damit trotz der weit vorgerückten Stunde immer noch ein sehr aufmerkames Hausfindend. Letzteres wurde endlich noch in Erstaunen versetzt durch "nie dagewesene Productionen" mehrerer Athleten, die sogar zu bewirken vermochten, daß die Ladung eines Kanonenlaufes "abvrotzte", lange ehe der Blinder seine Wirkung gethan. Mit diesem Knalleffekt schloß die denkwürdige Sprudelsitzung, nachdem noch eine neue Herrensitzung auf nächsten Montag in den Victoria-Saal anberaumt, die allezeit angeregte Frage nach einer Damenstzung aber auf unbestimmte Zeit vertagt worden war.

* (Confiscation.) Gestern früh confiszierten der städtische Förster Käppele und der Holzbauermeister Johann Rücker von einem "angedenklichen" Holzdiebstahl herrührenden Wirkensstamme bei einem hiesigen Wagner. Das Holz war demselben aus dem Stadtwalddistrikte "Hölllund" zugebracht worden.

* (Selbstmord.) Am Dienstag Nachmittag erhängte sich der in der Goldgasse wohnende Tagldhner J. M.

* (Verunglückt) ist am Dienstag Abend beim Manövern eines Zuges der Taunus-Eisenbahn der die Bremse bedienende Ph. Maurer. Er geriet auf bis jetzt nicht erklärliche Art zwischen die vorderste Wagenachse und die Bremsvorrichtung und fand hier seinen Tod. Außerlich wahnehmbar war nur ein rechtsseitiger Oberkievelbruch.

* (Biebrich) In der Nacht zum Dienstag wurde hier in den Baden des Herrn Hofmeisters Fischer eingebrochen und die Badencasse samt Inhalt entwendet.

* (Wechsel.) Herr Mühlensbesitzer Thoma verkaufte seine in Oberwalluf belegene Mühle, bekannt unter dem Namen: "Rheingauer Mehl- und Brodfabrik", für den Preis von 58.000 M. an einen Herrn aus Thüringen, welcher das seither von Herrn Thoma betriebene Geschäft in gleicher Weise weiterbetreiben wird.

* (Biebrich.) Auf dem Neuhof, Gemeindebezirk Hattenheim im Oberhauen, ist die Maul- und Klauenpest ausgebrochen.

* (Dillenheim.) Der Gesangverein "Harmonie" hält am Sonntagnachmittag Abends 7½ Uhr eine Abendunterhaltung im Gasthaus "Zum grünen Wald" ab. Das Programm umfaßt Gesänge, Declamationen, komische Vorträge und zwei Theaterstückchen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Staats-Archiv.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Übersicht über die Tätigkeit der preußischen Staatsarchive im Jahre 1883 und die von Archivbeamten verrichteten Arbeiten. Wir entnehmen dieser Zusammenstellung folgende aus dem Staatsarchiv zu Wiesbaden hervorgegangene Veröffentlichungen: Joachim: "Briefe Wallenstein's im Staatsarchiv zu Wiesbaden" in der Zeitschrift für Preußische Geschichte und Landeskunde. Jahrz. 20. — Sauer: "Übersicht über die Bestände des Staatsarchivs zu Wiesbaden, sowie Mittheilungen über städtische und Privatarchive im Regierungsbairt" in der Westdeutschen Zeitschrift 1883, "Begegnen zur Geschichte der Mainzer Stiftssiede und der Verhüllung des Mainzer Domfaches während derselben 1461—1476" in der Zeitschrift des Mainzer Geschichtsvereins. Bd. 3.

Vermischtes.

— (Unredlichkeit im Handel.) Wie das "Berliner Tageblatt" mitteilte, wurde ein dortiger Weingroßhändler, welcher für ein großes Hotel der Reichshauptstadt die Weinlieferung hatte, mit seinem Kellermeister auf Veranlassung des Untersuchungsrichters vom Landgericht I. am Sonntag zur Haft gebracht. Die Verhaftung ist in Folge einer Anzeige der betreffenden Hotelgeellschaft erfolgt, welche besagter Weinhändler schlechter Sorten, als in Rechnung gestellt wurden, geleistet haben soll.

— (Der Rosenmontagszug in Köln) wird außer den üblichen Wagen mit der Funken-Infanterie und der Artillerie sich laut der "A. A." folgendermaßen zusammenstellen: "Der Wagen, auf welchem das Wetter gemacht wird, mit dem blamirten Wettermacher für Zeit und Gewitter", der dritte Laubfröschenkästner führt den neuesten Wetterprognostiker-Jubelmarsch auf. Die Neblaus-Commission, welche die Nebläuse gefangen mit sich führt und so das gute Weinjahr 1883 ermöglicht. Aus den Ländern, wo an den Bergen die Rübe blüht, sind auf fechtlich geschmückten Wagen Abordnungen eingetroffen, welche dem hohen Scherlischer des Reiches der Freude läufiges Gold zum Geteilen darbringen, Griechenland und Spanien tröpfnen den Neigen. Don Quijote und Sancho Panza deuten auf das Land der schattigen Rostanten hin; malerische Gruppen begleiten die Gabe des Bachus. Es folgt Italien. Der Wagen trägt ebenfalls ein von Nebenläufen umzogenes Menschenfäß und gewährt aus seinem vorderen Theil den Einblick in eine Osteria. Die Schweiz sendet ihre Boten und ihre Gaben in einem buntblümelierten Nachen, Tyrol Winzer und Winzerinnen von Meran, Ungarn eine wohlbeliebte Bruststochte, das ferne Amerika californische Weine, ein mexicanisches Musikkorps, Indianer u. s. w. Frankreich will sich mit seinem Bourdeaux betheiligen, allein die tapferen Funken weisen energisch den französischen Angriff auf die deutschen Weine zurück in ihrer Kantine. Deutschland sendet seine düstirsten Marionen Johannsberger, Rüdesheimer u. s. w. Ein Musikkorps in mittelalterlicher Tracht verhindert die Ankunft des Bauers und der Jungfrau, denen sich ein Wagen anschließt, auf welchem die Fabrikation des Apfelweins dargestellt wird. Die Getzungen der Modeverrücktheiten hat das Magazin von Knatsch-Gek & Comp. übernommen. Hinter diesem erscheint das hanswurstliche Hoftheater, dann das Hohenstaufenbad und nach diesem, von einer zahlreichen Ehrengarde begleitet, der Prinz Carneval. Der Schlusswagen wird die Kölner Schusterjungen aufnehmen."

* (Aus der Schule.) Lehrer (das Pferd beschreibend): "Wie heißt der Haarbüschel (Schopf) an dem Kopfe des Pferdes?" Allermährlich Schweigen. Endlich meldet sich eine der Sechsjährigen. — "Nun?" — "Gi, ei, Simpelfranzen!" — Bei Besprechung der Rose wünscht der Herr Lehrer zu wissen, wie diese Blume sieht und erhält die verschiedenen Antworten, nur nicht die erwartete. Da meldet sich dieselbe Kleine und antwortet resolut: "Gi, ganz brillant!" (Wörtlich)

* (Schiff-Nachrichten.) Die Dampfer "Switzerland" von Antwerpen am 18. Februar, "Wieland" von Hamburg und "Oder" von Bremen am 19. Februar in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petition.

Für Eltern!

Die vielfach in den Zeitungen von berühmten Aerzten empfohlenen und in den Apotheken erhältlichen Richard Brandt's Schweizerpillen haben auch mein Kind im Alter von 6 Jahren, das an Appetitlosigkeit, Verstopfung, unreinem Blut mehrere Jahre litt, bei Gebrauch einer halben Schatulle oder benannter Pillen völlig hergestellt, welches ich hiermit bezeichne und jedem, der mit solchem Leidet behaftet, empfehlen kann. August Kießling, Rathenow. Erhältlich à 1 M. in den bekannten Apotheken. (Man.-No. 4190.)

Holzversteigerung.

Samstag den 23. Februar I. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den nachbenannten fislaitischen Distrikten im Schutzbezirk Hahn folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, nämlich:

Im Distrikt Altenstein No. 69:

3 Rm. buchenes Scheit- und 68 Rm. dergl. Knüppelholz,
4925 Stück buchene Plänterwellen;
im Distrikt Ochsenstück No. 66 (an der Narstraße):
2150 Stück gemischte Plänterwellen und
im Distrikt Lauter No. 67 (ebenwohl an der Narstraße):
42 rothannene Bauholzstämme u. Abschnitte ad 36,07 Jm.,
11 Stangen I. Cl. und 14 Stangen II. Cl.
(Abchnitte),
13 Rm. do. Scheit- und 12 Rm. dergl. Knüppelholz, sowie
2 " Stockholz und 50 Stück dergl. Wellen.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. September 1884.
Der Anfang wird im Distrikt "Altenstein" an der alten Rheingauerstraße gemacht.

Fasanerie, den 16. Februar 1884.

Der Königl. Oberförster.
Flindt.

An den Bürgerausschuss der Stadt Wiesbaden.
Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Donnerstag den 21. Februar c. Nachmittags 4 Uhr** in das Rathaus Marktstraße 16 ergebenst eingeladen.

Logesordnung: 1) Wahl einer Budget-Commission; 2) Genehmigung zur Prozeßführung; 3) Genehmigung von Fluchtmienplänen; 4) Zustimmung von Baugesuchen; 5) An- und Verkauf von Grundeigenthum; 6) Genehmigung zweier Tauschverträge; 7) Genehmigung einer freihändigen Verpachtung; 8) Wahl eines Armenpflegers für das 10. Quartier des 4. Armenbezirks; 9) Genehmigung des Tarifs über Trichter- und Schaugebühren; 10) Vorlage des Projects über Verlegung des Bäckerbrunnens in der Giechenstraße.

Wiesbaden, 19. Februar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Bell.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau der Elementarschule an der Castellstraße sollen vergeben werden, nämlich die Lieferung der Fenstervorhänge (Tapezierarbeiten). Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Samstag den 23. Februar c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woelbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift verschen eingureichen sind. Die Submissionsbedingungen und die zugehörigen Beichrungen liegen vom 19. Februar 1884 ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeldlich in Empfang genommen werden. Der Stadtbauamtmester.

Wiesbaden, 18. Februar 1884. Israël.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 21. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Versteigerung von Tapeten, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Stoffresten und sonstigen Schneider-Handwerksgeräthen, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung in den städtischen Walddistrikten "Gewächsenerstein" und "Geisheide". Sammelplatz auf der Blätterstraße am Kieselbornweg. (S. Tgl. 42.)
Holzversteigerung in dem Neudorfer Gemeindewald Distrikt "Rechtenbach". (S. Tgl. 40.)

Holzversteigerung.

Nachdem die am 15. Februar I. J. abgehaltene Versteigerung wegen zu geringen Erfolgs die Genehmigung nicht erhalten hat, wird **Freitag den 22. Februar I. J., Vormittags 9 Uhr anfangend**, im Distrikt Krumborn No. 10 folgendes Gehölz als:

1341 Raummeter buchenes Scheitholz,	
56 "	Knüppelholz,
77,50 "	Stockholz und
3200 buchene Wellen	

zum zweiten Male öffentlich versteigert.

Das Holz ist von besser Qualität und sitzt zur bequemen Abfahrt (Edsteinerwea). Credit auf Verlangen.

Sonnenberg, den 20. Februar 1884. Der Bürgermeister.
Seelen.

Bekanntmachung.

Samstag den 1. März I. Js. Abends 7 Uhr lädt Andreas Bingel in dem Raumhause zu Sonnenberg folgende Grundstücke, als:

- 1) 73 Ar 15 Da.-Mtr. Wiese im "Altenweiher" bei der Benz'schen Besitzung;
- 2) 47 Ar 80 Du.-Mtr. Acker "Froborn" 2c Gewann neben d-n Wiesen am Heitungshaus, ihr Gärtner passend,
- 3) 26 Ar Acker "Auf dem Leberberg" oberhalb der Schmidt'schen Backsteinsfabrik, Gemarkung Wiesbaden, freiwillig versteigern.

3939

Holzversteigerung.

Dienstag den 26. Februar I. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Niederjosbacher Gemeindewald Distrikt Langenkopf und Jägershaag folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

150 Raummeter buchenes Scheitholz,	
56 "	Knüppelholz,
3100 Stück buchene Wellen,	
7 Raummeter Stockholz und	
2000 Stück Durchforstungswellen.	

Die Hälfte wird gegen Credit bis 1. September I. Js. abgegeben.

Niederjosbach, 18. Februar 1884. Der Bürgermeister.
385

Versorgungshaus für alte Leute.

Der Verwaltungsrath bescheinigt dankend den Empfang von 40 Mark von X. Y. Z. durch Herrn Landgerichtsrath Seim.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2 von 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus per Glas 20 Pf.

Café. — Billard.

Zu verkaufen 1 Porzellanofen, sowie 1 eiserner Mantelofen Wilhelmstraße 24.

3917

Rath'sche Milchcur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 55 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10203

Die Dampf-Caffée-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin C

Gegründet



1837

Händlerant.

bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Durch Anwendung einer besonderen, schon von J. von Liebig empfohlenen Brennmethode sowie durch sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten haben sich die vorstehend empfohlenen Caffée's einen Weltklang erworben.

Man achtet beim Einkauf genau auf Firma und Schutzmarke, da vielfach geringwertige Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung im Handel sind.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: Ferd. Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel, C. M. Forelt, A. Körtheuer, F. Klitz, F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehoever u. E. Moebus. 62

Senffabrik Schillerplatz 3

empfiehlt besonders den Herren Wirthen einen guten scharfen Senf in jedem Quantum. 3862

Kartoffeln, sehr gute, einige Malter, abzugeben. Näh. Mezergasse 14. 3512

Wolle wird geschnupft Fahrraße 15; daneben in Schafwolle vorrätig. 10211

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen. Adelheidstraße 42 bei U. Leicher. 1'809

Eine complete Baden-Einrichtung billig zu verkaufen. Adlerstraße 55. 1910

Ein Krankenwagen, noch in gutem Zustande, zu verkaufen. Näherr. Weilstraße 14. 16806

Eine Federrolle, sowie ein Megerer- oder Milchwagen zu verkaufen Schachtstraße 5. 3678

Zwei reine, gelbe Dachshunde zu verkaufen. Näh. Stengasse 4. 3701

Zimmerspäne zu haben bei H. Wollmerscheidt, linke Ecke der Blätter- und Philippssbergerstraße. 248

Zimmerspäne

werden auf dem, dem Kreisgerichts-Gefängnis (Albrechtstraße) gegenüber liegenden Zimmerspäne abgegeben. 2018

Lein-, Mohn- und Reiskuchen

empfiehlt billigst Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 3881

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau, welche alle Haushaltarbeit versteht und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 13, 1. St. 3874

Ein gesetztes, reisal. Mädchen, das hier gedient und gute Bezeugnisse hat, sucht Stelle und hat die Stunden v. 7—12 Uhr noch frei. Näh. Schwalbacherstraße 31, Borden, 2 Tr. 3909

Eine Witwe, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Gesellschafterin und zur Führung des Haushaltes bei einer Dame oder einem Herrn. Gute Empfehlungen. Offeren unter J. K. 104 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3261

Ein gesetztes, anständiges Mädchen mit guten Bezeugnissen sucht Stelle als Weißzeugbeschleherin oder als feineres Zimmermädchen zu einer Herrschaft. Näh. Exped. 3887

Ein junges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle. Näh. Frankfurterstraße 24, Parterre. 3846

Ein gesetztes, braves Mädchen, welches Kochen kann, zu einem älteren Herrn gesucht. Näheres Expedition. 3916

Ein Mädchen mit mehrjährigen, guten Bezeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und die Haushaltarbeit versteht, sucht zum 1. März Stelle. Näh. Adelheidstraße 48, 2 Tr. h. 3928

Ein tüchtiges Mädchen sucht auf 1. März Stelle. Näheres Kirchgasse 49 im Hinterhaus, 1. Stock. 3920

Eine Herrschaftslöschin mit guten Bezeugnissen sucht Stelle auf gleich. Näheres Grabenstraße 14, 2 Treppen hoch. 3924

Ein junges Mädchen vom Lande, welches sich aller Arbeit unterzieht, wünscht eine Stelle, am liebsten bei einer katholischen Familie. Näh. Expedition. 3927

Ein Mädchen, das selbstst. gutbgl. kochen und in allen Haushaltarbeiten durchaus gründl. erfahren ist, sowie ein Mädchen, z. all. Arbeit willig, suchen Stellen. R. in Sonnenberg No. 58. 3835

Ein gewandter Herrschafts-Diener, welcher mehrere Sprachen spricht und bestens empfohlen wird, sucht Stelle. Näh. Exped. 1934

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht im Kurwaaren-Geschäft von R. Schwarz, Häfnergasse 16. 3898

Lehrmädchen gesucht bei W. Weber, Büz- und Modewaaren-Geschäft, große Burgstraße 3. 3850

Junge Mädchen, die das Weißzeugnähen gelernt haben, können das Kleidermachen in 6 Monaten erlernen. Näheres Louisenstraße 41, 2. Etage. 3274

Zum Erlernen der Mode ein gebildetes Mädchen gesucht. Geschwister Broelsch, Königl. Hostelleranten. 1939

Ein ordentliches Mädchen kann das Bügeln erlernen. Helenenstraße 5, Parterre. 3873

Ein Mädchen oder eine unabhängige Monatfrau wird zum 1. März gesucht. Goethestraße 4, 1. Etage. 3910

Ein sauberes Zimmermädchen zum 1. März gesucht Kapellenstraße 16, Bel.-Etage. Meldungen von 10—12 Uhr Vorm. 3407

Eine tüchtige Löschin in ein hiesiges Hotel gesucht. Näheres Expedition. 3808

Gesucht per sofort eine perfecte Restaurationsköchin. Näh. Exped. 3773

Ein ordentliches Dienstmädchen auf 1. März gesucht. Näheres Mühlgasse 1, 1. Stock. 3702

Mädchen, das perf. kochen kann, gesucht Marktstraße 24. 3797

Ein ordentliches Mädchen mit guten Bezeugnissen erhält sofort Stelle Faulbrunnenstraße 6. 3878

Gesucht zum 1. März ein anständiges, evangelisches Mädchen für Hausharbeit und zu Kindern. Näh. Moritzstraße 9, eine Stiege. 3860

Gesucht ein älteres Mädchen oder Frau zu dauerndem Dienste bei zwei Kindern. Näheres brieflich unter C. J. postlagernd Bad Schwalbach. 3537

Gesucht eine Weißkäbin, zwei kräftige Hausmädchen und ein Kindermädchen. Näh. Mauergasse 21, 2. Et. 3787

Gesucht ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausharbeit versteht. Gute Bezeugnisse erforderlich. Näheres Rheinstraße 41, eine Stiege hoch. 3727

Gesucht Mädchen, welche vgrl. kochen l., u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 281

Gesucht zum sofortigen Eintritt nach Hanau ein anständiges Mädchen, tüchtig in Küchen- und Hausharbeit. Näh. Oranienstraße 16, Parterre. 3834

Ein gesetztes, braves Mädchen, welches alle Arbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. März gesucht. Näh. Grabenstraße 8 im Laden. 3907

Ein ordentliches Mädchen mit guten Bezeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Näh. Expedition. 3922

Gesucht für eine kleine Familie ein Mädchen für allein, das selbstständig kochen kann. Näh. Oranienstraße 32, I. 3931

Ein starkes Mädchen wird als Küchenmädchen gesucht. Näh. Expedition. 3923

Geisbergstraße 4 wird ein Mädchen gesucht, welches etwas kochen kann und alle Hausharbeit versteht. 3921

Eine bürgerliche Käbin, welche einer Küche vollständig vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Ellenbogengasse 12. 3929

Gesucht wird für baldigen Eintritt ein im Bauzeichnen und Voranschlägen bewandter Techniker. Offerten mit Angabe der Diäten-Ansprüche unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften werden sub X. Z. No. 108 postlagernd Wiesbaden erbeten. 3733

Ich suche auf sogleich oder später einen mit den nötigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling. 3454

Ernst Roepke, Couvertsfabrik und Papierhandlung. Ich suche einen Lehrling mit guter Schulbildung. 3352

J. Stamm, Luch- und Manufakturwaren-Handlung. Ein Tapeziererlehrling wird gesucht bei

Fr. Reichert, Lehrstraße 8. 3672

Ein Tapezierer-Lehrling wird gesucht.

Wilh. Jung, Webergasse 42. 2526

Einen Küferlehrling sucht Dorn, Kirchgasse 30. 2568

Tüchtige Bildhauer

finden Beschäftigung auf längere Zeit bei

Schneider & Hanau, Möbelfabrik

(H. 6531.) in Frankfurt a. M. 331

Ein junger Gärtnergehülfe wird gesucht. N. Exp. 3908

Ein junger Viehwärter gesucht Moritzstraße 15. 3918

Ein gewandter, fleißiger, junger Mann mit guten Bezeugnissen wird als Hausbursche gesucht bei

Ad. Lange, Langgasse 16. 3930

Vorahnungs-Anzeigen.

Gesucht:

Eine möblierte Parterre- oder Bel-Etage-Wohnung, 3—5 Zimmer, Küche und Zubehör (Sonnenseite), wird auf gleich zu mieten gesucht. Offerten unter M. M. an die Exped. d. Bl. erbeten. 3890

Zum Betriebe einer Schlosserei wird ein geeigneter Raum nebst kleiner Wohnung gesucht. Offerten bittet man unter J. U. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3480

Angebote:

Frankenstraße 22, 1. Stiege hoch, ein sehr gut möbliertes Zimmer auf 15. März zu vermieten. 3901

Frankfurterstraße 26 ist ein möbl. Zimmer z. verm. 3926

Friedrichstraße 22, 1. Stock, 1 gut möbl. Zimmer z. verm. 3507

Friedrichstraße 27, Parterre, ist ein großes und ein kleines schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3816

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. 3847

Göthestraße 4 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Hellmundstraße 1 i., 2. Stock, möbl. Zimmer z. verm. 16528

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus). Bel.-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 13173

Rheinstraße 68 ist das Unterhaus per 1. April und die Frontviereck per 1. Juli zu vermieten. Näheres Karlstraße 11. 3847

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 3869

Taunusstraße 9, II, Familien-Pension, Family-Pension. Hausmann. 2587

Taunusstraße 9, Bel.-Etage rechts, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 38761

Wellitzstraße 6, Parterre rechts, möbl. Zimmer (separ. Eingang) zu vermieten. 3822

Wellitzstraße 38, 1. St. h., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sofort oder auf 1. April zu verm. 3691

Abreise halber

zu vermieten per 1. Juli oder früher eine elegante Bel.-Etage von 7 Zimmern und allem Dazugehörigen. Preis per anno 1850 Mtl. Näheres Moritzstraße 56, Ecke der Göthestraße, Bel.-Etage, Morgens v. 11—12 und Nachm. v. 2—3 Uhr. Auch können die Möbel vom Miether angekauft werden. 2450

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten Nerostraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

Ein Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Näheres Hochstätte 22. 3808

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 13 ist ein schön möbliertes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 3856

2—3 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf 1. März zu vermieten Bahnhofstraße 4, Bel.-Etage. 3866

mit Schlafzimmer zu vermieten. Näheres Wöderstraße 26, Parterre. 3706

Möbl. Zimmer nach der Straße ist mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 41, 1. St. I. 3897

Eine in der Adolphsallee belegene schöne Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, ist von April ab möbliert oder auch unmöbliert zu verm. Näh. bei Gebr. Kirschhäuser im „Adler“. 3915

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Geisbergstraße 14, Parterre rechts. 3912

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Weilstraße 8, 2. Etage. 3905

Baden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16854

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 290

Arbeiter erh. bill. Kost u. Logis Gemeindebad gäschken 8. 3204

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 6, Wekerl. 3740

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

In dem Hause eines ev. Pfarrers (em.) finden zwei Knaben, welche die hiesigen höheren Schulen besuchen, Logis, Kost und Rüfficht. Näh. Exp. 3715



Tannus-Club, Sect. Wiesbaden.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr

im

„Saalbau Schirmer“:

Vortrag des Herrn Major v. Reichenau.
Thema: Eindrücke und Erlebnisse einer längeren
Reise in Italien.

Nach dem Vortrag: Gesellige Unterhaltung.

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist gestattet und beliebe
man sich dieserhalb an die Herren Kaufmann Henzeroth,
gr. Burgstraße; Musikalienhändler Schellenberg, Kirchgasse,
oder Buchhändler Beiger, Bohnhoffstraße, zu wenden.

Der Vorstand.

Geflügelzucht-Berein.

Die 2. ordentliche Generalversammlung findet
heute Donnerstag Abends 8½ Uhr im
Bereinslocal „Restaurant Poths“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Beschlussfassung über eine abzuhalrende Ausstellung.
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

195

Der Vorstand.



Kriegerverein

„Germania“ („Allemannia“).

Fasching-Sonntag den 24. Februar c.,
Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser Maskenball

im „Römer-Saal“

(mit Vertheilung von 6 wertvollen Preisen).

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und Masken 1 Mark
50 Pf., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede fernere Dame 50 Pf.
Kassenpreis 2 Mark. Nichtmasken ohne Unterschied haben
an der Kasse ein närrisches Abzeichen à 20 Pf. zu lösen.

Der Eintritt für Mitglieder ist frei, auch als Maske, wenn
bei unserem Präsidenten, Herrn Rumpf, vorher die erforder-
liche Karte in Empfang genommen ist. Die Eintrittskarten
sind sichtbar zu tragen. Punkt 12 Uhr Einzug der närrischen
Germanen und Allemänner, Ansprache und Preisvertheilung.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Karten sind
zu haben bei den Herren Heerlein, Kirchgasse 47, Hassler,
Langgasse 8, Hisgen, Kirchgasse 10, und Berberich,
Rüderstraße 1. Zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
7193

Der Vorstand und das Comité.

Bon heute bis 1. April verkaufe meine sämmtlichen
Warenbestände zu bedeutend reducirten Preisen,
worauf ich meine geehrten Kunden hiermit aufmerksam
mache.

Schluss 1. April.

Louis Franke, Hoflieferant,

24 Langgasse 24. 8720

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnißen
der **Ölgemälde** befindet sich H. Burgstraße 1.
1045 F. Küpper jun., Maler aus Düsseldorf.

Eine gute Violine, früher von einem Concert-
meister im Orchester gespielt,
ist zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Von den bei der Inventur zurückgesetzten
Waaren sind noch vorräthig:

Frühjahrs-Umhänge	v. 10 M. an.
Frühjahrs-Paletots	„ 10 „ „
Frühjahrs-Costüme	„ 15 „ „
Wasch-Costüme	„ 8 „ „
Schlafröcke	„ 10 „ „
Cachemir-Blousen	„ 13 „ „
Satin-Blousen	„ 6 „ „
Tricot-Taillen	„ 8 „ „

Ich mache außerdem auf eine Anzahl

eleganter Modell-Costüme

aus letzter Saison besonders aufmerksam, welche ich
zu sehr billigen Preisen
abgabe.

Benedict Straus,

21 Webergasse, Hof-Lieferant, Webergasse 21,

Modewaren & Damen-Confection.

Anfertigung nach Maass! 3014

Tricot-Taillen,

schwarz und couleurt,
in einer Auswahl.

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Tricot-Kinder-Kleidchen

von 4 Mk. an. 230

Prof. Dr. Gustav Jäger's
Normal-Bett- und Reise-Dekken
zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt gegen Baar-
zahlung netto

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

Ausverkauf von Herren-Kleiderstoffen

aus einer großen Nachener Tuchfabrik zu sehr billigen
Preisen. Muster anzusehen Hochstätte 20 bei
3324

Schneider Weyer,
1/4 I. Stangloge (Borderitz) für den Rest des Winter-
Abonnements ist abzugeben. Näh. Exped. 3688

Unserem Freunde P. B.... zum Geburtstage.

Aum heut'gen Tag wünscht Dir von ganzem Herzen,
Das beste Glück der treuen Freunde Schaar,
Die Zukunft bleibe frei von jeden Schmerzen,
Nur Glück erbliebe Dir auf immerdar,
Ja Deinen Kindern, die Dir Gott gegeben,
Wörg' grünen Dir ein zweiter Jugend Baum,
Und Dir Dein ganzes glückgeweihtes Leben
Beifliegen wie ein friedlich schöner Traum.

3913

Stroh- und Rohrstühle werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 529

Immobilien, Capitalien etc.

Ochans in der Adelheidstraße, für ein Colonialwaren-Geschäft sehr passend, zu verkaufen durch
W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 3721

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grüneweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m. Nähe bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 9727

Villa mit Garten und Stallung, nahe dem Kurpark, zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, im "Schützenhof". 372
Herrschäfts-haus, in feinster Lage und sehr gut rentierbar preiswürdig zu verkaufen. Nähe Exped. 3024

■ Einige kleine Villen zu billigen Preisen. ■
— **C. H. Schmittus**, Bahnhofstraße 8, I. — 2380. —

Ein **Haus** in bester Geschäftslage mit Läden, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Nähe Exp. 3023
Ein **Herrschäfts-haus** mit Vorgarten, in feiner Straße, für 42,000 Mark, desgleichen für 52,000 und 60,000 Mark zu verkaufen durch **J. Imand**, Weilstraße 2. 318

Ein schönes, bequem eingerichtetes **Doppelhaus**, großer Hof und 21 Ruhigen Gärten, mit Einfahrt, in der Nähe des Nerothales, ist sehr preiswerth unter den günstigsten Beding. ganz od. geth. zu verl. N. Exp. 10247
Ein sehr solid gebautes **Haus** in Mitte der Stadt, mit vier schönen Wohnungen, für 26,000 Mark zu verkaufen durch **J. Imand**, Weilstraße 2. 318

Ein im oberen Rheingau an der Hauptstraße gelegenes **Bachhaus** ist Familien-Behältnisse halber zu verkaufen. Näheres Expedition. 3914

Bauplätze in guten Lagen zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im "Schützenhof". 2128
14,000 u. 6000 Wit. a. gute, 1. Hyp. à 5% ges. N. Exp. 3021
56,000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 240
35—40,000 Wit. auf gute, 1. Hypoth. gesucht. N. Exp. 3022
15—18,000 Wit. auf 1. Hypothek auszuleihen. N. E. 2915

Auszug aus den Civilstands-Registers der Stadt Wiesbaden vom 19. Februar.

Geboren: Am 8. Febr., dem Taglöhner Ferdinand Großmann t. L., N. Wilhelmine Katharina. — Am 14. Febr., dem Schützmann Franz Schulz e. S. N. Wilhelm Karl Robert. — Am 18. Febr., dem Schriftsteller Richard Rei. e. S. — Am 15. Febr., dem Wagner Christian Becht e. L., N. Katharina Karoline. — Am 18. Febr., dem Schuhmacherschülern Franz Weiß e. t. S.

Aufgeboten: Der Schmiedehilfe Heinrich Schmitt von Boßbach,

Königl. Bayer. Bezirksamt Kaiserslautern, wohnh. dahier, und Elisabeth Katharina Müller von Haasen, Königl. Bayer. Bezirksamt Kissingen, wohnh. dahier. — Der Glaser Karl Wilhelm Ludwig Heinrich Maurer von hier, wohnh. dahier, und Auguste Elisabeth Leitring von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 17. Febr., die unberehel. Tochter Polly Anna von Teisbach, Königl. Bayer. Bezirksamt Dingolfing, alt 53 J. 11 M. 23 L. — Am 17. Febr., Clara, geb. Seibell, Witwe des Babers Michael Baumgardt, alt 59 J. 18 L. — Am 18. Febr., Ferdinand Karl, S. des Fleischhändlers August Müller, alt 8 M. 8 L. — Am 18. Febr., Johann Wilhelm, unehelich, alt 2 J. 2 M. 5 L. — Am 18. Febr., Wilhelmine Frida, T. des Herrnschneiders Philipp Maier, alt 6 J. 3 M. 29 L. — Am 19. Febr., Wilhelm, unehelich, alt 1 J. 6 L.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Februar 1884.)

Adler:

Dubois, Kfm.	Frankfurt.
Schmid, Kfm.	Köln.
Jung, Kfm.	Berlin.
Boon, Kfm.	Berlin.
Stein, Kfm.	Chemnitz.
Kisselstein, Kfm.	Aachen.
Heckscher, Kfm.	Hamburg.

Einhorn:

Hahn, Kunsthändler,	Wien.
Mack, Kfm.	Aachen.
Meitling, Kfm.	Andernach.
Steindecker, Kfm.	Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Noebe, Müller,	Homburg.
	Eltvilie.

Grüner Wald:

Richter, Kfm.	Berlin.
Schulze, Kfm.	Freiberg.
Meyer, Kfm.	St. Goarshausen.
Götze, Kfm.	Berlin.
Almers, Kfm.	Stuttgart.

Nonnenhof:

Lotz, Kfm.	Frankfurt.
Sonne, Kfm.,	Scheffield.
Hehl, Kfm.	Frankfurt.
Schrader, Kfm.	Köln.

Rhein-Hotel:

Winsloe, Lieut.	Kassel.
Kielmannsegge, Graf	Lieut.
	Hofgeismar.
Cron, Kfm.	Neustadt.
Scheidemantel, Hof-Opernsänger.	Weimar.
Gräßert, Assessor.	Nordhausen.
Breidenstein, m. Fr.	Kassel.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:

Bowdler-Bell,	England.
---------------	----------

Rose:

Leiter, Rnt. m. Fr.	Rippoldsau.
---------------------	-------------

Spiegel:

Klose, Dr.	Heidelberg.
Stockley, Stud.	Heidelberg.

Taunus-Hotel:

Snell, Kfm.	Frankfurt.
Lager, Fabrikbes.	Bielefeld.
Schulze, Kfm.	Elberfeld.
Millauds, Fr. Rnt. m. Bd.	Paris.

Hotel Vogel:

Merten, Fr. L.	Johannisberg.
Merten,	Johannisberg.

In Privathäusern:

Wilhelmstraße 36:	
Stenger, Rent.	London.

Armen-Augenheilanstalt:

Helsper, Bertha, Emmerichenhain.	
----------------------------------	--

Schwind, Elisabeth, Gonsenheim.	
---------------------------------	--

Bender, Karl,	Osterspai.
---------------	------------

Rübsamen, Christian,	Wallau.
----------------------	---------

Vogt, Franz,	Nieder-Ingelheim.
--------------	-------------------

Harsy, Elisabeth, Niedernhausen.	
----------------------------------	--

Hessel, Peter,	Neuwied.
----------------	----------

Weidmann, Phil., Langenlonsheim.	
----------------------------------	--

Ritter, Mathias,	Liepshausen.
------------------	--------------

Beringer, Bertha,	Limburg.
-------------------	----------

Berichtscheid, Elisabeth,	Castel.
---------------------------	---------

Panthel, Theodor,	Elkerhausen.
-------------------	--------------

Gros, Karoline,	Neessbach.
-----------------	------------

Kröhler, Wilhelm,	Westhofen.
-------------------	------------

Buhlmann, Wilhelm,	Anspach.
--------------------	----------

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele.

Heute Donnerstag: "Fidelio".
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstsammlung (neue Colonnade).

Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstraße).

Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).

Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek.

Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum.

Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstraße 1 zu machen.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 9).

Ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstraße 9, Schützenhofstraße 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade).

Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt).

Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt).

Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstraße).

Küster wohnt nebenan.

Katholische Notkirche (Friedrichstraße 22).

Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg).

Wochengottesdienst Morgens 7½ und

Abends 6½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle.

Geöffnet täglich, vom Morgan bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße,
Würmacher Walch, Krausplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs,
und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Veteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 19. Februar.	8 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	754,3	753,5	753,2	753,7
Thermometer (Celsius)	+1,2	+7,0	+2,0	+3,4
Dunstspannung (Millimeter)	3,9	4,1	4,0	4,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	55	75	69
Windrichtung u. Windstärke	s. schwach.	s. schwach.	s. schwach.	-
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	völl. heiter.	-
Regenmenge pro \square m ² in hr. Ch.	-	-	-	-

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 19. Februar 1884.

Geld.	Wachs.
Holl. Silbergeld 168 Stm. — Pf.	Amsterdam 168,80—85 bz.
Dukaten 9 58	London 20,480—485 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 " 22 "	Paris 81,15—10 bz.
Sovereigns 20 " 42 "	Wien 168,40 bz.
Imperialis 16 " 77 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . 4 " 21 "	Reichsbank-Disconto 4%.

Lokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 19. Februar.) Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. v. Bell die Herren Bürgermeister Coulin, Cur-Director Heyl, Städtebaumeister Israël und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadträthe Beckel, Dr. Berlé, Hauser, Küpperger, Kalle, Mäckler, Nöcker, Sanitätsrat Dr. Bagenstocher, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil. Auf Antrag der Armen-Deputation wird beschlossen, analog dem Vorjahr auch pro 1884/85 wieder die Lieferung des Armenbrodes öffentlich auszuschreiben. — Zur Durchstellung des städtischen Verwaltungsbudgets pro 1883/84 und des Budgets pro 1884/85 waren an die Herren Buchdruckereibesitzer Bechtold, Petmech, Ritter, Schellenberg und Schwab Anfragen ergangen, zu welchem Preise sie die zu Arbeit zu übernehmenden geneigten seien. Seitens der Herren Petmech und Schellenberg wurden keine Öfferten gemacht, während Herr Bechtold sich erbot, den Betrag pro Seite zu Mk. 6,85, Herr Ritter pro Seite zu Mk. 6,80 und Herr Schwab pro Seite zu Mk. 6,25 zu liefern. Im Vorjahr wurden an die Firma Bechtold pro Seite etwas über Mk. 7 bezahlt. Der Gemeinderath beschließt, die Arbeit dem Mindesfordernden, Herrn Schwab, zu übertragen. — Bezuglich der noch unverpackten Keller in der Mittelstraße an der Rheinstraße wird dahin Beschluss gefasst, der Bau-Commission zu überlassen, mit Herrn Wettmänner Bertram eb. freihändige Verpachtung abzuschließen. Seither wurden für die eine Keller-Abteilung 960 Mk. Wacht erlöst, während bei der letzten öffentlichen Verpachtung nur Herr Bertram als Einzelbietender mit 240 Mk. anwesend war. Dem von der Bau-Commission in Vorschlag gebrachten Mauerabschluss wurde seitens der städt. Schul-Deputation mit Rücksicht auf den einen Theil des Souterrains als Wohnung benützenden Bediensteten entgegengetreten. — Der Gemeinderath genehmigte sodann den mit Herrn Louis Thelen auf dem Weckleßhäuser Hofe auf Grund der im Submissionsauschreiben bekannt gegebenen Bedingungen abgeschlossenen Vertrag wegen Übernahme der Abfallstube in der städtischen Schlachthaus-Anlage. — Der Herr Vorsitzende verliest hierauf den Entschluß des Herrn Justizministers, betr. die Heranziehung der Herren Rechtsanwälte zum vollen Betrage der Gemeindesteuer. In diesem Schreibe ist gesagt, der Minister des Innern habe sich mit dem Justizminister in's Benehmen gezeigt. Letzterer habe darauf erklärt, nach wiederholter Prüfung der Sache halte er seine frühere Aussage nicht aufrecht, habe sich vielmehr dahin ausgesprochen, daß die Vorschrift des §. 69 Nr. 2 der Nass. Gemeinde-Verfassung vom 26. Juli 1854, betr. die Befreiung der angestellten Procuratoren von den Gemeindesteuern, auf die nach der Rechtsanwalts-Ordnung vom 1. Juli 1878 zugelassenen Rechtsanwälte keine Anwendung zu finden habe. Denn im Gegensatz zu denjenigen Vertretern von Parteien in Prozeß (Rechtsanwälte und Praktikanten), die nicht als Procuratoren angestellt waren, seien in Nassau die angestellten Procuratoren auf Grund ihrer Anstellung und ihrer gesammlten Dienstverhältnisse zu den Beamten gezählt worden, wie dies in ähnlicher Weise im Geltungsgebiete der Verordnung vom 2. Januar 1849 mit den gemäß §. 30 dafelbst angestellten Rechtsanwälten der Fall war. Die ausdrückliche Aussführung dieser Klasse von Beamten in §. 69 a. o. neben den Hof-, Militär- und Civilbeamten erklärt sich daraus, daß ihre Stellung von denjenigen jener anderen Beamten immerhin eine verschiedene gewesen sei. Die nach der Rechtsanwalts-Ordnung vom 1. Juli 1878 zugelassenen Rechtsanwälte bekleideten dagegen kein Amt und entbehrt der Eigenschaft eines Beamten, wie dieselben auch

nicht der Aufsicht der Justizverwaltung unterstellt seien. Die Vorschriften des §. 69 a. o. die ihren Grund in der Beamteigenschaft der angestellten Procuratoren gehabt, könnten deßhalb für die nach der Rechtsanwalts-Ordnung zugelassenen Rechtsanwälte, denen diese Eigenschaft mangelt, nicht maßgebend sein. Dieser Ansicht hat sich der Herr Minister des Innern angeschlossen, wodurch also unter Aufhebung der früheren gegenständigen Entscheidung die Communalsteuervorschrift der Rechtsanwälte definitiv festgestellt ist. Nunmehr muß demgemäß das Verhältnis der Rechtsanwälte zu den Gemeinden nach dem Erlass des Herrn Oberpräsidenten vom 26. Juni 1880 geregelt werden. Demzufolge sind die Rechtsanwälte allgemein sowohl bezüglich ihres dienstlichen, als auch ihres sonstigen Einkommens verpflichtet, zu den Gemeindesteuern beizutragen, wogegen sich die Gemeinden im Geltungsgebiete der nassauischen Gemeindeordnung auch der Zulassung der Anwälte zu den Rechten der Gemeindebürgers auf Erfordern fortan nicht verschließen können. — Die Anfuhr von Holz zu städtischen Zwecken wird wie folgt an die Submittrenden vergeben: a) aus dem Distrikt „Pfaffenborn“ pro 4 Raummeter zu 6 Mark an Herrn A. Nickel; b) aus dem Distrikt „Bürzburg“ zu 5 Mark an Herrn L. Endle; c) aus dem Distrikt „Himmelbüh“ zu 5 Mark 80 Pf. an Herrn A. Müller; d) aus dem Distrikt „Neroberg“ nach dem städtischen Bauhof zu 3 Mark an Herrn H. Mömberger und e) von demselben Distrikt nach dem neuen Friedhof zu 4 Mark 70 Pf. pro 4 Raummeter. — Die Kurcommission beschloß in ihrer Sitzung vom 9. d. Ms. einstimmig, dem Gemeinderath zu empfehlen, die Ausfüllung des kleinen Beiters in den neuen städtischen Anlagen an der Dietenmühle sofort erfolgen zu lassen, da das Wasser stagnire; dagegen soll die Abfuhr des Straßenschlamms von der Sonnenbergerstraße nach einem Theile der genannten Anlage gegenüber der Bade- und Heilanstalt Dietenmühle eingestellt und das betr. ganz Areal mit frischem Gründ überflutet und als Rattenställe angelegt werden. — Der Herr Vorsitzende steht nunmehr mit, daß er leider nochmals Veranlassung nehmen müsse, das vielbelohnte „Bauernlied“ in die Sitzung zu bringen. Der Grund hierzu liegt in der erfolgten Gingabe a) des Herrn Curdirectors Heyl und b) des Vorstandes der Gesellschaft „Sprudel“. Herr Curdirector Heyl hat nämlich aus dem Referate in den bieigen Blättern über die letzte Gemeinderathssitzung den Vorwurf herausgeleitet, als sei ihm als städtischem Beamten von Herrn Stadtvorsteher Dr. Berlé unter stillehender Zustimmung des Gemeinderaths der Vorwurf der Tatlosigkeit bezüglich der Leitung der Sprudelsitzungen gemacht worden. Gegen diesen Vorwurf verwahrt sich Herr Heyl in der Gingabe und weiß daran hin, daß die Leitung des „Sprudels“ durch ihn im städtischen Interesse gelegen habe und derart erfolgt sei, und daß er dadurch sich um vermehrten Zugang der Fremden im Winter nach Wiesbaden verdient gemacht zu haben glaube. In der zweiten Gingabe hat der Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ erklärt, daß er in Folge der in der letzten Gemeinderathssitzung vom 12. Februar gefallenen Neuerung den Kurzaal zum Zwecke einer Damen-Sitzung zu benutzen anser Stande sei, da nach Auffassung des Vorstandes des „Sprudels“ keine Veranlassung vorliege, wegen eines unter der Mütze des Carnivals gesungenen Liedes an offizieller Stelle dem Vorstande Tatlosigkeit vorzuwerfen. In Folge dieser letzten Gingabe, bemerkte der Herr Vorsitzende, habe er den betr. Beschluz des Gemeinderaths nicht austertigen und dem Vorstande der Gesellschaft nicht zustellen lassen, er erfuhr aber jetzt ausdrücklich den Gemeinderath, ihn zu ermächtigen, jenen Beschluz auszertigen und dem Vorstande mit dem Bemerten zutreffen zu lassen, daß seitens des Gemeinderaths der Benutzung des großen Saales im Kurhaus zur „Sprudel“-Damen-Sitzung nichts im Wege stehe. Anschließend daran bemerkte der Vorstande noch, nach seiner Rücksprache mit Herrn Dr. Berlé habe auch Letzterer durchaus nicht beabsichtigt, Herrn Heyl und dem Vorstande des „Sprudel“ den Vorwurf der Tatlosigkeit zu machen, er habe vielmehr mit seiner Neuerung nur darauf hinweisen wollen, daß es bei Benutzung eines städtischen Saales wünschenswert sei, wenn jeder Anlaß zu solchen Missverständnissen, wie sie das „Bauernlied“ hervorgerufen, häufig vermieden würde. Der Herr Vorsitzende schloß daran die Bemerkung, er sei auch der Ansicht, der Gemeinderath habe durch sein Schweigen in seiner Sitzung dem Herrn Heyl keinen Vorwurf machen wollen. Und so hoffte er denn nun, daß wie gestern der „Sprudel“ in seiner Sitzung jenes Lied humoristisch begraben habe, so dieses „Bauernlied“ nun auch in öffentlicher Sitzung des Gemeinderaths für immer werde begraben sein. Mit den Ausführungen des Herrn Vorsitzenden erklärt sich der Gemeinderath, da ein Widerspruch dagegen nicht erhoben wird, einverstanden. — Als Punkt 6 der veröffentlichten Tagesordnung figura: Gutachten der bestellten Commission über die Frage der eventuellen Bebauung des Nerothals. Herr Bürgermeister Coulin referirt Namen dieser Commission (begehend aus den Herren Präsident Dr. Bertram, Geh. Sanitätsrat Dr. Märklin, Cur-Director Heyl, Sanitätsrat und Stadtrath Dr. Bagenstocher, Ministerialrat Wigelin und Bürgermeister Coulin und unter Hinzugziehung des städtischen Ingenieurs Herrn Richter) dahin, daß es höchst wünschenswert erscheine, daß Nerothal vom Krieger-Denkmal bis zur Beau-Site frei zu erhalten; dagegen hielten aber die vom Feldgericht nothirten hohen Preise ab, vorläufig Weiteres in dieser Angelegenheit zu thun. Die Commission sei daher in ihrer Mehrheit und nach Anhörung des Vorstandes des örtlichen Vereins zu dem Antrage gekommen, der Gemeinderath wolle vorerst von der Ausarbeitung eines Bebauungsplanes ablehen und den Bestrebungen der Grundbesitzer, das Nerothal zu bebauen, einen passiven Widerstand entgegensetzen. Die juristischen Mitglieder der Commission waren dabei nach Lage der Arien, wie der Herr Vorsitzende ergänzend bemerkte, davon ausgegangen, daß die dortigen bauwilligen Grundbesitzer die Stadt zur Aufstellung eines Fluchtlinienplanes

deshalb nicht awingen könnten, da zwar die Wiesenbesitzer eine gegenseitige Fahrgerichtschaft haben, nicht aber das Recht, ihre Ausfahrt nach dem Nerothal-Promenade oder Thalweg zu nehmen, da sie, indem die Höchungen südlich des Eigentums, also keine Zu- und Abfahrt zu und von den künftigen Baugrundstücken haben würden. Die ärztlichen Mitglieder der Commission waren bei obigem Antrage von der Überzeugung geleitet, der öffentlichen Gesundheit nicht gehemmt oder auch nur behindert werden durch etwaige künftige Bauten. Den früher vielfach beprochenen Plan, rechts vom Schwarzbachwege die Wiesen seitens der Stadt anzulaufen, breite Promenadewege und öffentliche Spielplätze für die Kinder anzulegen, hat die Commission nicht befürworten zu können erklärt wegen der außerordentlich hohen Preise, die auf Grund feldgerichtlicher Taxe von den Eigentümern verlangt werden und zwar 700 Ml. für die Quadratrute im vorderen Theile des Nerothals, einige Grundstücke à Rente 500 Ml. und der Rest nach der Beau-Site zu 300 Ml. für die Quadratrute. Diese Preisanstiege werden allerdings sehr hoch gefunden, zumal in den letzten Jahren Verläufe resp. Preiswechsel von diesen Wiesen nicht stattgefunden haben, welche eine solche Steigerung für gerechtfertigt erachteten. Die dortigen Grundbesitzer haben nun inzwischen bei Königl. Regierung gegen die in allen städtischen Instanzen beschlossene Aufhebung des früheren Fluchttinenplans protestirt und begründen den Protest damit, daß sie durch diesen Beschluss in ihrem Vermögensbesitz geschädigt würden. Um Letzteres zu verhüten, beantragen sie, Königliche Regierung möge erst dann die Genehmigung zur Aufhebung des für das Nerothal festgesetzten Fluchttinenplans erteilen, wenn ein anderer neuer Plan vorliegt sei. Der Herr Vorsitzende fragt deshalb an, welches von den Projecten, ob ein neuer Plan aufgestellt, ob der Commissionsantrag oder die auch von Herrn Bürgermeister Coulon erwähnte Frage der linksseitigen Bebauung des Nerothals nun zur Ausführung kommen soll. Herr Stadtrath Wagemann beantragt, die ganze Angelegenheit der hierfür besonders geeigneten Baucommission zur Vorberatung zu überwiesen. Hiervon wird vorläufig wieder Abstand genommen und begrüßt zunächst Herr Stadtrath Dr. Schirm das mit Freuden, was die oben erwähnte Commission in dieser Angelegenheit zu Gunsten des Kreislohs des Nerothals gehan habe. Eine Gestattung der einseitigen Bebauung halte er nicht für passend, da das, was dem einen recht, dem Anderen billig sein müsse. Der Thatsache gegenüber, daß Wiesbaden eine bedeutende Zunahme in den Curverhältnissen zu registrieren habe, müsse man, wenn es theils auch momentan nicht eingesetzt werde, darauf bedacht sein, namentlich die vorhandenen Promenaden für Weg- und Nichtwiegende zu erhalten. Er glaube deshalb befürworten zu sollen, daß dem Bauhause des Nerothals Widerstand entgegen treten müsse. Der Herr Vorsitzende kann dem Gemeinderath ein so weitgehendes Recht nicht erteilen; dies sei dem Gegebe wohl auch nicht im Sinne gewesen, wenn faktisch einige Punkte auf ein solches Recht hinweisen. Die Herren Stadtrath Beckel und Kalle wünschen ebenfalls das Thal unbehauzt zu erhalten, können aber vom finanziellen Standpunkte aus nicht ahnen, wie dies erreicht werden sollte. Herr Dr. Schirm hält dem entgegen, daß z. B. (vor etwa zehn Jahren) die Stadt auch keine Mittel gehabt habe, die Hünkerinsel am Markte anzulaufen, während heute dieser Schritt gehan sei. Wie im Uebrigen hinsichtlich des finanziellen Standpunktes zu verfahren sei, davon habe er noch nichts gesagt; dies sei auch eine zweite Frage, darnach zu suchen. Herr Stadtrath Dr. Beckel hält darauf mit, daß nach momentan angestellter oberflächlicher Berechnung der etwaige Anlauf des Nerothals ein Capital von 1.300.000 Ml. erforderlich und würde dadurch das jährliche Budget um 65.000 Ml. in den Ausgaben erhöht. Dies gehe nicht an, ebenowenig aber auch Nachbildung der Interessenten darum, daß man denselben verbieten wolle, zu bauen. Herr Bürgermeister Coulon tritt nochmals für die linksseitige Bebauung ein, indem er bemerkt, daß Herr Ingenieur Richter und er den Ansichten der Commission nicht beitreten seien. Eine Erweiterung des alten Nerothalweges sei unmöglich nötig, da der Verkehr durch Wagen und Pferdebahn erheblich sei. Die Anlage von Spielplätzen für die Kinder liegt im Interesse der Entlastung der den Fremden dienenden Promenadewege. Der Erste Bürgermeister Herr Dr. v. Zibell bezeichnete auch die Schaffung der Anlagen für wünschenswerth, hält aber den Vorschlag der Commission, die Stadt solle die Sache an sich herantreten lassen und ihr zossen Widerstand entgegensetzen, nicht für practicabel, weil das Gesetz der Polizei das Recht gebe, jederzeit im öffentlichen Interesse die Feststellung eines Fluchttinenplanes seitens der Stadt zu verlangen; daher empfiehlt es sich, schon jetzt rechtzeitig zu der Frage Stellung zu nehmen, und gebe es zwei Wege: entweder beschließt der Gemeinderath — und dies könne er nach dem Gesetz — an die Regierung event. an den Herrn Minister zu ghen und zu erklären: Wir halten es aus sanitätslichen Rückgründen und solchen der Ästhetik für geboten, daß Nerothal von Bauten freihalten, da jede Verbanung derselben die Zufuhr der frischen Luft bestrebt oder verhindert, daß die Stadt, besonders die dortige Gegend, in gesundheitlicher Beziehung nothleidet oder (und dies bezeichnete der Herr Vorsitzende als seine Ansicht) wir legen einen modifizirten Bebauungsplan vor, durch den nicht das ganze Nerothal freigehalten, wohl aber der Nerothalweg genügend erweitert, der Promenadeweg in der Mitte der Thalsohle gelegt und event. schon jetzt angauft, auf der linken Seite des Thales und dem Bergabhänge zu aber die Bebauung mit Landhäusern und deren Börgerten gestattet wird. In letzterem Falle denke er sich das Project so, daß von dem Nerothal aus eine Zufahrt zu den linksseitigen Villen nicht stattfinde, sondern der vorhandene sogen. Weiberweg in Fahrstraße umgewandelt werde. Nachdem noch die Herren Stadtrath

Kalle und Dr. Beckel sich über diese Angelegenheit verbreitet, beantragt Herr Dr. Schirm, die ganze Frage einer besonderen Commission, welche das, was heute debattirt, zusammenfassen und unter Bezugnahme des Baumeisters ausarbeiten solle, zu überweisen. Herr Stadtrath Kalle warnt vor dem Vertritt eines Weges, der doch ohne Erfolg bleiben würde. Herr Beckel beantragt (wie dies übrigens bereits von Herrn Wagemann geschehen), die Angelegenheit der Bau-Commission zu unterbreiten und wurde schließlich nach weiterem Hinzuflügen des Herrn Vorsitzenden beschlossen 1) gegenüber dem von Grundbesitzern des Nerothals bei Königl. Regierung gegen den jüngsten Besluß des Gemeinderath, wodurch der frühere Nerothal-Bebauungsplan für aufgehoben erklärt worden ist, eingereichter Protest zu erklären, dieser Widerwider der Grundbesitzer müsse vom Gemeinderath als unbegründet zurückgewiesen werden, da der damalige Bebauungsplan zu einer totalen Verbauung des Nerothals führen würde, was entschieden gefüllt unschädlich wäre; sodann der Königlichen Regierung mitzutheilen, daß der Gemeinderath in dieser Sitzung beschlossen habe, einen modifizirten Bebauungsplan aufzustellen zu lassen; 2) in der Sache selbst soll die Bau-Commission, in die an Stelle des dabei interessirten Herrn Stadtraths Weil Herr Dr. Schirm gewählt und welcher das Recht eingeräumt wurde, Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Marcklin anzuziehen, erneut werden, einen neuen modifizirten Fluchttinenplan unter Berücksichtigung der in dieser Sitzung gedachten Ansichten auszuarbeiten. Außerdem erinnert der Herr Vorsitzende noch daran, daß die Unterzeichner der Petition gegen die Verbauung des Nerothals sich nur für den Fall zur Leistung eines Beitrages verpflichtet hätten, wenn in dem Nerothal kein Haus errichtet würde; sobald also für die eine Seite das Project einer Häuserreihe beschlossen wird, fällt die Verbindlichkeit der Petenten weg. — Herr Bürgermeister Coulon referirt sodann noch über folgenden Gegenstand: Der Herr Oberförstertheilt mit, der hiesige Verschönerungs-Verein beabsichtigt die Anlage von Promenadewegen von 1.5 Meter Breite in dem Waldstricke „Hellgrund“ und bitte um nachtheilige Überlassung der erforderlichen Flächen gegen Vergütung von 30 Pfg. per Ar. Herr Stadtvorsteher Dr. Schirm gibt dabei zu bedenken, ob nicht durch das Abschweifen in die Ferne die Wege in der Nähe liefern würden, wogegen der Erste Bürgermeister Herr Dr. v. Zibell das Vorhaben des Verschönerungs-Vereins für äußerst empyshenswerth hält. Der Gemeinderath bestätig daran, dem Vereine des Verschönerungs-Vereins bezüglich der Überlassung der Waldflächen zu entsprechen und die nötige Vermessung event. durch einen Fortteleben des Herrn Oberförster Klinck vornehmen zu lassen. — Herr Stadtvorsteher Kalle referirt u. A. über folgende Schlachthaus-Angelegenheiten: Herr Comptoir Benz beantragt die Beschaffung von Eisfästen zur Aufbewahrung des Eises bis zur Abholung derselben. Auf Antrag der vereinigten Accise- und Schlachthaus-Commission beschließt die Bau-Commission, dem Gemeinderath die Beschaffung der von dem Herrn Stadtbauamtmann zu 450 Ml. veranschlagten Eisfästen zu genehmigen. Dies wird acceptirt und weiter beschlossen, daß nach Fertigstellung der Eislauffläche sofort mit der Eisfabrikation begonnen werden soll. Ferner wird der Anlauf davor bei Aufhebung des jetzigen Viehhofes überzählig werdender Gegenstände, wie Freibank-Dämmen, Hadlock &c. welche von dem Herrn Accise-Inspector auf zusammen 100 Ml. taxirt sind, beschlossen. Da die Untergestelle der bereits gelieferten Tonnenwagen zu schwach erscheinen und sich noch einige andere Mängel gezeigt, wird der Herr Stadtbauamtmann ermächtigt, mit dem Lieferanten derselben, welcher auf seine Kosten die Aenderung übernimmt, das Weiter zu veranlassen. Im Wege der Subvention sollen 60 Ketten für den Großviehhall zum Anlegen der Thiere beschafft werden; desgleichen 100 eichene Schlachtemer und 20 fahrbare Wiedertische mit Vorrichtung zum Anhängen eines Eimers. Wegen Verlängerung der Schlachtwindemie ist das Bauamt bereits mit dem Lieferanten in Unterhandlung getreten. Der Gemeinderath überläßt daher das Weiter dem Herrn Stadtbauamtmann. Die Errichtung einer Schlosserei in der Nähe des Maschinenhauses ist notwendig und wird die Beschaffung des Materials und Handwerkszeuges an derselben nach vorlegendem Uebertrag in der Höhe bis zu 1000 Ml. beschlossen. Ferner hat sich herausgestellt, daß es unbedingt erforderlich ist, daß der Mittelgang in der Großvieh-Schlachthalle aufgedrohen und erhöht werde, zu beiden Seiten derselben Stufen und Abzugsstufen angebracht, sowie die Viehhallerinnen vertieft werden müssen. Ebenso müssen in der Kleinvieh-Schlachthalle Abzugsrinnen angebracht werden. Nach nochmaliger Beratung der Bau-Commission empfiehlt dieselbe, da an dem Gesamthaushalt an und für sich durch vorstehende Bodenänderung nichts geändert würde, denselben zu belassen, wie er ist, dagegen aber außer den vorhandenen zwei Sintafassen vier weitere anzubringen. Herr Kalle hält Erstere für zweckdienlicher, weil das Probeschlächten eine solche Aenderung als notwendig ergeben habe; er beantragt daher, dahin Besluß zu fassen, daß die Aenderung so vorgenommen werde, wie sie sich nach einem die Woche zu verlassenden Probeschlächten als praktisch erweise. Der Gemeinderath beschließt, horeft das Probeschlächten, welchem die Commission bewohnen soll, abzuwarten und definitiven Besluß erst in nächster Sitzung zu fassen. Weiter hat sich die Rothwendigkeit eines zweiten Brühkessels zum Abbrennen von Kalbsfüßen herausgestellt und empfiehlt die vereinigte Schlachthaus- &c. Commission die Aufstellung derselben in der Schweine-Schlachthalle. Entsprechend dem Antrage der Bau-Commission, wird die Beschaffung des Brühkessels beschlossen. Weiter theilt Herr Kalle mit, daß die große Mehrheit der Commission sich dahin geeinigt habe, bei dem Gemeinderath, entgegen dessen täglich gefaßten Beschlüsse, zu beantragen, die Gebühr für die Triebnenschau auf 50 Pfg. herabzusetzen. Der Herr Vorsitzende trifft dagegen ein, während die Herren Wagemann und Beckel für Reduktion sich aussprechen. Bei namentlicher Abstimmung

ergibt sich Majorität für den Kommissionsantrag. Ferner sagt Herr Wenz in einem Brief Bedenken, er könne vielleicht durch einen Abnehmer (Meijer) von Eis derart geschädigt werden, daß ein solcher von dem von ihm bezogenen billigeren Eis, zu welchem er contractlich verpflichtet sei, wieder an Dritte verkaufe. Der Vorstand des Meijer-Vereins hat dies einstimmig für durchaus ungültig erklärt. Der Gemeinderath kann sich nicht direkt damit befassen, muß es vielmehr Herrn Wenz überlassen, falls er von solcher Handlungsweise Kenntnis erhält, demselben den Verlauf von Eis zu verweigern. Auf Antrag des Herrn Stadtvorsteher Kalle sollen die betreffenden Anlagen des Schlachthaus bei dem Offenbacher Fleischrevolutions-Verein angemietet, sowie die Arbeiter bei der „Allgemeinen Unfall-Versicherungsbank“ in Leipzig, bei welcher auch die Arbeiter des Gas- und Wasserwerks versichert sind, versichert werden. Endlich wird noch die Beschaffung einer Dezimalwaage zum Abwiegen der Vorsten, Kleinen &c, sowie sonstiger Gegenstände beschlossen. — Herr Stadtbaurmeister Israël berichtet hierauf über folgende Bauabsichten: Herr Gehrungs-Restaurant-Ditt beantragt die Pflasterung des Eisablaubahns vor dem Eiskeller und des Ganges zu dem letzteren, sowie Herstellung der Eisfellerbücher. Die Bau-Commission empfiehlt, die Herstellung des Pflasters bis zum nächsten Herbst zu vertagen und bis dahin die nötigsten alten Pflastersteine zu retournieren, die Kellerthür jedoch alsbald zu renovieren und die dazu erforderlichen Kosten von 40—50 M. zu genehmigen, was geschieht. — Der Vorstand des Paulinensifts dahier beschäftigt, nach noch vorliegenden Plänen an das im vorigen Jahre neu erbaute Wohnhaus nach dem Garten zu einer Veranda zum Außenbalustraden bei günstiger Witterung anzubauen. Als Material für die unteren Pflaster ist Sandstein vorgesehen und würden sich hierfür die auf dem Marktplatz vor dem Bauhaus liegenden, der Stadtgemeinde gehörigen 14 Stück Sandsteinblöcke (je ca. 250 Meter lang) nach entsprechender Neuberarbeitung eignen. Der Vorstand bittet daher um fäustliche (freihändige) Ueberlassung der betr. Sandsteine und in Anbetracht des gemeinnützigen Zwecks der Anstalt um möglichen Preisansatz. Die Bau-Commission beantragt, daß das fragliche Material zum neuen Rathausbau Verwendung finden wird, Ablehnung des Gesuchs, was erfolgt. — Das Gesuch des Herrn Kaufmann Franza Alstäetter, betr. die Anlage eines Schauenters an seinem Hause kleine Webergasse 11, wird unter der Voraussetzung genehmigt, daß die Pfleider der Ladenöffnung nicht vor die Stockfleisch gelegt werden. — Auf Wiederauf genehmigt wird das Gesuch des Herrn Hotelbesitzers Emil Mozen, betr. die Errichtung eines Schuppens auf dem von Herrn Wolter gepachteten Grundstück im Distrikt „Kobelskorb“. — Schließlich berichtet noch Herr Ingenieur Richter über nachfolgende Angelegenheiten: Herr Friederich Gütter hat gegen den vorgelegten Fluchtklinienplan für die im Distrikt „Rödern“ (oberer Theil) projizierten Straßen Einsprache erhoben. Die Bau-Commission empfiehlt, es möge der Königl. Regierung berichtet werden: Der Einspruch des rc. Gütter könnte vom Gemeinderath als aufrichtig nicht anerkannt werden, weil 1) die Ansicht derselben, sein Grundstück an der Blatter-Chaussee zu bebauen, gegenüber dem allgemeinen Interesse zurücktreten müsse. Dieses verlangt aber, gegenüber der Lust in der Nähe des neuen Friedhofs, für eine zweckmäßige Regulierung der Blatter-Chaussee und für Herstellung von Verbindungsstraßen nach Ost und West zu sorgen; 2) die Behauptung, daß die über sein Grundstück projizierte Verbindungsstraße unnötig und überflüssig sei, nicht zutreffe, da dieselbe für die Aufschließung des westlich der Blatterstraße liegenden Bauteils erforderlich erscheine und ohne diese Straße ein Bauquartier von ca. 190 Meter Breite entstehen würde, eine Breite, die in Rücksicht auf die in jener Gegend zu erwartenden kleineren Wohnhäuser als viel zu groß erklärt werden müsse; 3) die Frage, ob und wann der hintere Theil der fraglichen Grundstücke bebaut werden würde, nicht maßgebend sein kann dafür, die Aufstellung von Fluchtklinienplänen auf spätere Zeiten zu vertagen; 4) eine Consolidation der betr. Grundstücke zwar auch dieses angetrieben werden müsse, aber doch nicht vor, sondern erst nach Fertigstellung der Straßenfluchtlinie erfolgen könne, da sie naturgemäß auf der Richtung derselben und auf der Breite der Straße basiren müsse. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Das Gesuch des Herrn Privatrat Friedr. Hässler, betr. die Erbauung eines Wohnhauses in der Frankenstraße, wird auf Genehmigung begutachtet. — Herr Julius Mollath (Schulberg 1) ersucht um pachtweise Ueberlassung des der Stadtgemeinde gehörigen Kellers, belegen am Ende des Michelsbergs und der Schürenhofstraße (Synagoge). Die Bau-Commission beantragt, daß Gesuch unter Bezugnahme auf den Gemeinderathbeschluß vom 11. December v. J. abfällig zu bescheiden, da die Benutzung des schlechten baulichen Zustandes wegen nicht räthlich erscheint. Der Gemeinderath schließt sich diesem Votum an. — Herr Zimmermeister Adolf Honig beabsichtigt die Vergrößerung seines Wohnhauses Karlsruhe 18 und erklärt, daß er den Anbau nur mit einem Ausgang nach der Karlsruhe zu versehen will, dagegen nach der westlich von seinem Grundstück vorgehenden Verbindungsstraße zwischen der Karlsruhe und der Wallmühlstraße nur Fenster, aber keinen Ausgang anzulegen denke. Weiter verpflichtet er sich, a) den zwischen der genannten Verbindungsstraße und seinem Grundstück gelegenen südlichen Feldweg fünftig zu erwerben, b) für die Frontlinie seines jetzigen Besitzthums an der Karlsruhe (8,7 Meter Länge) der Stadt die Kosten der straßenmäßigen Erbreiterung und des Ausbaues jener Straße (also des Grunderwerbs, der Kanalisation, Gasleitung, des Trottoirs, der Rinne, der Regulierung der Fahrbahn) durch Hinterlegung einer Caution zu sichern, event. auch die Sicherung auf den südlichen Feldweg auszudehnen. Der Gemeinderath hatte dies Anerbieten unter der Bedingung angenommen, daß Geschäftsteller auch noch für die Erwerbung der zwischen seinem Grundstücke und der zukünftigen Verbindungsstraße

gelegenen circa 5 Minuten etwa 1000 Mark Caution hinterlege. Letztere Sicherstellung erklärt Herr Honig nicht übernehmen zu können und wird (vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses) davon abgeschenkt, das Gesuch im Uebigen genehmigt. — Herr Bruno Jobst hat an den Gemeinderath die Mithellung ergeben lassen, es sei ihm nicht gelungen, mit den Besitzern der Pferdebahn ein befriedigendes Resultat, betr. die Herstellung einer Straßendahn-Linie Kochbrunnen-Kavellenstraße-Neroberg, zu erzielen. Der Gemeinderath möge daher die Besitzer auffordern, diese Linie zu errichten und, falls dieselben sich weigerten, ihm die Concession ertheilen. Entsprechend dem Antrage der Baucommission wird beschlossen, den derzeitigen Inhabern der Pferdebahn mitzutun, daß eine Verbindung Kochbrunnen-Neroberg wünschenswert erscheine und von anderer Seite angeboten sei. Dieselben sollen sich also innerhalb 3 Monaten erklären, ob sie auf Grund des mit der Stadt abgeschlossenen Vertrages vom 8. October 1874 (§ 1) die Linie bauen wollen, gleichzeitig aber bestimmte Projectvorlagen machen. — Schließlich legt Herr Ingenieur Richter noch den Plan der fortgesetzten Hellmündstraße vor und wird hierauf die öffentliche Sitzung um 7 Uhr geschlossen.

Aus dem Reiche.

* Preußischer Landtag. (Abgeordnetenhaus.) Sitzung vom 19. Februar.) Eingegangen ist der Gesetzentwurf betreffs der Ergänzung und Abänderung einiger Bestimmungen über die Erhebung der auf das Einkommen gelegten direkten Communal-Abgaben, ferner ein Schreiben der Anzeige von der Einstellung des Verfahrens gegen den Abg. Dr. Meyer. — Es folgt die zweite Lesung der Entwürfe einer Kreis- und Provinzial-Ordnung für die Provinz Hannover. — Abg. Dirichlet spricht gegen den §. 1 (betr. die Abgrenzung der Kreise). Die darin festgestellten Kreise seien zu klein, um den Aufgaben eines solchen entsprechen zu können. Redner ist auch dagegen, weil der Entwurf besonders das Institut der Amtsversteher nicht aufrecht erhalten. — Abg. Brügel hält die Einführung der Amtsversteher für jetzt nicht erforderlich und will für das Gesetz in der Commissionsfassung stimmen, obgleich es die Absicht verfolge, Hannover inniger mit den alten Provinzen Preußens zu verbinden. Er stimme nicht dem Entwurf zu, um etwas Gutes zu gewinnen, sondern um etwas Schlimmeres im Vergleiche zu dem eigenen Zustande — dessen Beseitigung Redner beklagt — zu verhindern. — Abg. Windhorst beantragt im Interesse der Klarheit und Vereinfachung der Debatte, vor der Besprechung der Spezialien sich zu entscheiden, ob die hannoversche Kammerverfassung bleibe oder die Kreiseintheilung beschlossen werden sollte. — Der Präsident beläuft den Vorwurf mit Berufung auf die Geschäftsordnung. — Abg. Meyer (Arnsvalde) ist gegen das Gesetz, weil es den Amtsversteher nicht beibehalte. — Abg. Hansen spricht für die Vorlage. — Abg. Böddicker wünscht die Abstöfung beim jetzigen Zug, ebenso Abg. Windhorst; die Vorlagen würden eine sehr lange Zeit vorherrschende Unzufriedenheit erzeugen; es möge beim Alten belassen werden. Die Vorlagen seien auch deshalb zu verwirren, weil dieselben als Grundlage ähnlicher Gesetze für die Westprovinzen dienen würden. Da wolle die Regierung eine nach der anderen abwickeln und die vielgenannte Übereinstimmung dadurch wieder zerstören, daß sie im Osten die Selbstverwaltung erhalten, dafür aber im Westen die reine Polizei-Verwaltung einführe. — Minister v. Puttkamer erwidert, wenn die Argumente Windhorst's zutreffend wären, so müßte die Vorlage die Verantwortlichkeit des Ministers auf's Ernsteste belasten. Die Regierung könne aber nur urtheilen aus den von ihr gemachten Beobachtungen. Da müsse er nun sagen, daß die Verhandlungen des Provinzial-Landtages in Hannover keineswegs jenen pessimistischen Ausdruck trugen, welchen Windhorst gesetzt habe, vielmehr habe der Provinzial-Landtag unter Anerkennung der Notwendigkeit einer geleglichen Neuregulation der Dinge das in den Vorlagen Gebotene accepirt. Hannover könne nicht dauernd auf seinem negativen Standpunkte beharren, es müsse sich der zum Bestande des Landes notwendigen Verwaltungsgrundlage einfügen. Die Vorlage solle zum allgemeinen Besten des Landtages und zum Besten Hannover's dienen. Gegen die Ansicht, das Interesse einer Provinz gegen das einer anderen auszu spielen, müsse er protestieren. Es sei nur deswegen eine Vorlage für Hannover allein eingebrochen worden, um das Haus mit den Vorlagen für die übrigen Provinzen nicht zu überlasten; diese würden eingebrochen werden, wenn sich Regierung und Landtag über die heutige Vorlage geeinigt hätten. — Abg. Lauenstein ist für die Vorlage. Hannover könne seine dauernde Isolirung in der Monarchie nicht beanspruchen und nicht aufrecht erhalten; die Vorlagen erfüllten und erreichten im Wesentlichen, was Hannover zu beanspruchen berechtigt sei, sie würden wohlthätig wirken. — Abg. Köhler (Göttingen) fürchtet die Schwierigkeiten für die Übergangszeit, ist aber im großen Ganzen für die Vorlage. — Abg. Hahn rechtfertigt die Vorlage den Abg. Meyer, Böddicker und Windhorst gegenüber. — Abg. Windhorst fragt den Minister, ob die Staatsregierung beabsichtige, die Polizei in Westfalen, Rheinland und Hessen-Nassau den Amtsverstehern oder doch in gleichem Maße freigewählten anderen Communalorganen zu übertragen? Da der Minister eine Zulage nicht würde abgeben können, so sei es gerechtfertigt, jene Provinzen darauf aufmerksam zu machen, daß für Hannover die Polizeiverwaltung Staatsbeamten übertragen werden solle. — Bei der Anlage A liegen verschiedene Abänderungsanträge vor, welche durch die Anführung nur localer Interessen begründet sind und vom Hause abgelehnt werden. Abz. 1 des §. 1 wird angenommen, ebenso Abz. 1 mit dem in Anlage B enthaltenen Verzeichniß der Bezirke für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus. Die §§. 2—23 werden ohne Discussion nach den Commissionsvorschlägen angenommen. — Fortsetzung der Beratung Mittwoch,

Maskenbilder

empfiehlt in reicher Auswahl

1081

C Schellenberg, Goldgasse 4.

Carneval-Mützen,

Cotillon-Orden,

Knall-Bonbons,

Schneeballen etc.

empfiehlt in reicher Auswahl

1090

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Eine Parthe

eleganter Ballfächer

mit Maskenbildern, per Stück 1 Mark, empfiehlt

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,
3294 Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

Gold- & Silber-Besätze,

Lahnbänder, Spangen, Krausen, Schellen und Münzen, sowie eine große Auswahl in Krausen, Schleifen, Bändern u. s. w. empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen

3528 Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Gegründet 1770.

Gebrüder Becker,

Leinen-Fabrikanten,
Oerlinghausen bei Bielefeld
und in

große Bleiche 16, Mainz, große Bleiche 16.

Fabrik und Lager fertiger Wäsche.

Spezialität:

Lieferung von Ausstattungen
zu Fabrikpreisen.

15801

Häkelgarne:

Goegginger (billigstes Fabrikat) . . . von No. 20 bis 80,
Clark & Co. (Auker) 20 " 80,
Max Hauschild " 20 " 80,
Dollfus Mieg & Co. (bestes Fabrikat) " 30 " 100,
Stick-, Stopf- und Zeichengarne von Dollfus Mieg & Co.,
Häkelline, Mignardise etc.

empfiehlt zu billigen Preisen

2495 W. Ballmann, Langgasse 13.

Aechte Harzer Kanarien-Hähnen,
nur gute Sänger, auch gute Hechtvögel abzugeben Rhein-
strasse 16 im Seitenbau.

3059

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich mich mit dem heutigen als Gürtsler und Broncearbeiter, verbunden mit Metallgiecherei,

obere Webergasse 45

etabliert habe. Empfehle mich bestens in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als Ausfertigen von Thür-, Fenster- und Möbelbeschlägen etc., Vergolden, Ver Silbern, Vernickeln, Ver kupfern etc., auch im Neuvergolden von Kronleuchtern und feineren Gegenständen, ferner im Gießen von Messing, Rothguss, Zink etc. — Reparaturen in Bronze- und Zinkgegenständen werden schnell und gut beorgt. — Lade-Einrichtungen in Bronze, vernickelt, vergoldet etc. werden auf's Geschmackvollste angefertigt. — Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung zeichnet Hochachtungsvoll

Louis Becker,

3692

Gürtsler und Broncearbeiter.

Reichassortirtes Musikalien - Lager und
Leihinstitut, Pianoforte - Lager
zum Verkaufen und Vermieten.

106 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese etc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Ausverkauf

in Holzschuhen mit Gummibesatz, ausgezeichnet für
Meister, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu
3 Mark. Schuh-Magazin

15702

Marktstraße 11.

Kosshaare, Bettfedern,
Schwan- und Eiderdaunen,
Steppdecken und wollene Decken,

Bettwäsche,
fertig oder im Stück,
empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Schupp, Taunusstrasse 39.

Niederlage der Betten-Fabrik von Georg Amendt
in Frankfurt a. M.

149

Ausverkauf

nur noch kurze Zeit.
Reißbretter, Schienen, Winkel werden 25 p.C.
unter dem bisherigen Preis, sowie sämtliche Papier- und
Schreibmaterialien unterm Fabrikpreis abgegeben.

2777

Joseph Marx, Kirchgasse 45.

Durch günstigen Gelegenheits-Einkauf kann einen großen
Posten Bett-Dreiecke, Feder-Barchente, Atlash-
Barchente, Feder-Leinen und Dauinen-Körper zu
billigen Preisen abgegeben.

3049

Friedrich Rohr, Bahnhofstraße 20.

Ein fast neuer Frack ist billig zu verkaufen bei Frau
Schuehardt, Helenenstraße 1, 2 Stiegen hoch links. 3817

Beachtenswerth für Hoteliers und Private.

Es wird natürliches Niederselterser Mineralwasser zu den billigsten Preisen zu jeder Tageszeit und jedem Quantum von 12 Krügen an frei in's Haus geliefert, und werden für das Jahr 1884 jetzt schon Bestellungen angenommen. Keine Krüge werden zum höchsten Preis angekauft Adlerstraße 13, Barterre. S. Neumann. 14519

Thee

in großer Auswahl, garantiert reine Vanille-Block-Chocolade à 1,20, vorzügl. im Geschmack, Cacao, pulverisiert, gar. rein, per Pfund 1,80 und 2,40 empfiehlt 3090 A. Schmitt, Mezzergasse 25.

Thee,

beste Qualität, in großer Auswahl von 2-8 Mark per Pfund. Chr. Keiper, Webergasse 34. 3103

Astrachan-, Ural- und Elb-Caviar

frisch eingetroffen empfiehlt 3637 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Schönste frische Austern, Astrachan- & Elb-Caviar.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8. 2690

Frische Kieler Bückinge.

" " Sprotten.

3794 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Monnickendamer Brathückinge

in frischer Sendung empfiehlt 3792 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Russ. Caviar 6,80 und 8,00, amerik. Caviar 3,20 und Elb. Caviar 2,40 frisch eingetroffen bei 3086 A. Schmitt, Mezzergasse 25.

Geräucherter ächter Rhein-Lachs

feinstes Qualität frisch eingetroffen bei 3636 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

Fr. Strasburger,
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße. 3898

Getrocknete Champignon,

Spiz. und Rund-Worcheln frisch eingetroffen bei 3091 A. Schmitt, Mezzergasse 25.

Früchte-Compot,

sowie Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Aprikosen-, Datteln- und Apfelsel-Gelée empfiehlt 3087 A. Schmitt, Mezzergasse 25.

icher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Spitzwegerichpflanze hergestellten und überall hochgeschätzten (W. act. 1296/10.)

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne, Wien, bei Husten, Heiserkeit, Verkleimung, Raffarren &c. Depot bei Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoefer, Marktstr. 23, A. Cratz, E. Gallien & Co., Neugasse 16, E. Möbus, Taunusstraße 15. 275

Getrocknetes Obst,

als: Türkische und Bordeaux-Pflaumen, Ningäpfel, Schnitten und ganze Apfels, deutsche und französische Brünnellen, Kirschen, Mirabellen, ganze Birnen und Birnenschuppen &c., empfiehlt billig 3234 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Getrocknetes Obst:

Türkische Aprikosen (feinstes Compot, auch ärztlicherseits für Kinder, Kranken und Magenleidende empfohlen), Mirabellen, Kirschen, franz. und ital. Brünnellen, Apfelschuppen, Ningäpfel, Birnen, Pflaumen u. s. w. in bester Qualität empfiehlt F. Strasburger, 2911 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

9 Hellmundstraße 9.

	pro Pfund	bei 5 Pfund
Extra Eiergemüß-Nudeln I.	50 Pfsg.	47 Pfsg.
" II.	40 "	37 "
Gemüß-Nudeln III.	34 "	2 "
Italien. Macaroni (echte)	48 "	45 "
französische	38 "	35 "
Bruch-Macaroni (prima)	32 "	30 "
Feinstes Pester Biscuit-Mehl	28 "	25 "
" Kaiser-Vorschuß	26 "	23 "
" (00) (2)	23 "	20 "
Türkische Pflaumen	32 "	28 "
Brünnellen (fränkische)	60 "	55 "
Apfelschuppen (amerikanische)	40 "	35 "

Sämtliche Colonial-Waren &c. billigst und in bester Qualität. Wiederverkäufern Engroß-Preis.

J. C. Bürgener.



Täglich auf dem Markt. — Wohnung Markt 12. Ganz frische Sendung ächten Rheinsalm, Turbot, Soles, sowie prima Egmonder Schellfische, Cablian, delicaten Holsteiner Dorsch, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Bresem und Barsche, sowie sehr schöne Blaufzander empfiehlt

3195 G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Ein Körbwagen gegen Sitzwagen umzutauschen. R. Exp. 2768

Hurrah Carneval!



Herren-, Damenmasken aller Art,
Costüme, Nasen, Brillen, Bart,
Kurz, was man sich nur denken kann,
Kommt nur und seht die Auswahl an,
Ob Spanier, Türke, Russ, Britte,
Ob Christ, ob Heide, ob Semite!
Auch Harlequine ganz famos,
Wie alle Sorten Domino's,
Besetzt mit Gold- und Silberlichen,
Mit Blumen, Federn oder Spicen.
A. Görlach hat für Jeden was:
In „27“ Wehbergasse. 3220

Masken-Anzüge & Domino's

in Seide und Percal zu verleihen Webergasse 46. 519



Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie
Domino's in Atlas und Sammt, Alles
hochsein, sind zu verleihen Tannusstraße
No. 49, 1 Stiege hoch. 16797

Neue Atlas-, Orleans- und Percal- DOMINO'S für Herren und
zu verkaufen und zu verleihen Dame. Nerostraße 3, Parterre. 3174



Elegante Masken-Anzüge,

sowie Domino's in reichster Auswahl sind
billig zu verleihen bei Frau Gerhard
Schwalbacherstraße 37. 2675

Domino's für Herren und zu verleihen und zu verkaufen Dame.

3849 W. Weber, große Burgstraße 3.

Großes Masken-Magazin 3. Kirchhofsgasse 3.

Damen- und Kinder-Costüme werden geschmackvoll
und billig angefertigt Nerostraße 2, 2. Etage. 2532

Damen- und Kinder-Costüme werden in und außer
dem Hause geschmackvoll angefertigt Rheinstraße 39. Höh. 3703

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel u. bei 102 W. Münz, Wehbergasse 30.

Aukauf getr. Damen- und Herrenkleider, Betten
und Möbel. 3891 S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

1 Herren- u. 1 Damen-Maskenanzug z. vi. Adelheidstr. 42, III.

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug zu verleihen
Louisenstraße 5 im Seitenbau. 3222

Ein eleg. Herren-Masken-Anzug z. verl. Wallstraße 36, I.

Elegantes Damen-Masken-Costüm zu
verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

Ein eleganter Masken-Anzug (Preziosa) zu verleihen
Albrechtstraße 25, Frontspitze. 367

Ein Masken-Anzug zu verleihen Lang-
gasse 13, 2. Etage. 3695

Ein origineller Masken-Anzug ist zu
verleihen Helenenstraße 5, Parterre. 3872



Gartenlauben,

Veranda's, Laubengänge,
Mauer-Bekleidungen, Ein-
friedigungen u. s. w. u. s. w.
von gerissenem Eichenholz, mit
Draht gebunden, liefert

H. O. Zimmermann,

Händelsgärtner,
Platterstraße 23b (früher Nerothal).
Bestellungen werden recht früh-
zeitig erbeten. 1962

I^a Portland-Cement, gemahl. Bingerkalk

in stets frischer Ware zu den billigsten Tagesspreisen.

188 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

20 Bahnhofstraße 20.

Lackierte Bettstellen mit Rahme, Matratze und Keil	Mt. 50,
lackierte Bettstellen m. Strohsack, Matratze und Keil	" 34,
polierte franz. Bettstellen mit hohem Haupt und Rahme	" 70,
eiserne Bettstellen mit Matratze und Keil	" 23,
Cophia's 36 Mt., 40 Mt., 50 Mt., 65 Mt. und höher.	
Große Auswahl in fertigen Deckbetten und Kissen.	

20 Bahnhofstraße 20.

3048

Möbel-Verkauf:

Französische und deutsche Betten, Spiegel, Bücher- und
Kleiderschränke, nussbaumenes Büffet, ditto Verticow,
Damen-Schreibtisch, Herren-Schreibbureau, ovale und
vierfüige Tische, Nähtische, Kommoden, einzelne
Kanape's, einthür. Kleiderschränke, Küchen-Schränke,
Stühle, Spiegel, Oberbetten und Kissen, 1 Auszieh-
tisch für 30 Personen (gebraucht), praktische Plüsche,
seidene und Tüllvorhänge (gebraucht), Alles sehr billig
Goldgasse 15, 1. Etage. 3717

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen
und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr.
Blechschirmen und 2 Glocken, für eine höhere Werkstatt oder
ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Das Unterhalten von Gärten und Beschneiden der
Bäume wird unter reeller und pünktlicher Besorgung billigt
angenommen. Bestellungen werden auch nach außerhalb über-
nommen. Näh. Albrechtstraße 25, Hinterhaus. 3762

Ad. Westenberger, Gärtner.

Kohlen:

Ia Ofenkohlen	Mt. 16,50
Ia gew. Nutzkohlen (gr. Sortie)	19.— p. 1000 Ro.
Ia Kohlsch. Flammwürfekohlen	23.— franco
Ia Kohlsch. Anthracitkohlen	22.— an's Haus,
Ia Kohlsch. Steinkohlen-Briquets	20.— offerte von heute ab gegen Baarzahlung 3754

Wiesbaden, 19. Febr. 1884. P. Beysiegel, Hochstätte 4.

Eine eiserne Drehbank mit Support, eine Bohrmaschine
mit Tisch, wenig gebraucht, sowie ein gr. Comptoirpult
billig zu verkaufen Karlstraße 38. 3772



Turn-Verein.

Samstag den 23. d. M. Abends 8 Uhr:

Grosser

Masken-Ball

im

Römer-Saal.

Karten für **Mitglieder à 1 Mark** sind zu haben bei unserem Mitgliedwarte, Herrn Zollinger, Neugasse 10, und solche für **Nichtmitglieder à 2 Mark** bei demselben und in unserem Vereinslokale „zur Stadt Frankfurt“. Auf jede Karte kann eine nichtmaskirte Dame frei eingeführt werden. Für jede weitere Dame ist eine Karte à **50 Pfg.** zu lösen.

Cassenpreis 3 Mark.

Der Vorstand.

193

Ballblumen zu haben Feldstraße No. 24, III. 1576

Aus dem Blatt.

(12. Forts.)

Erzählungen von E. Hartner.

Agnes war lange nicht im Stande, nach ihrer Puppe oder sonstigem Spielzeug zu fragen. Noch ehe der nächste Tag erschien, lag sie in starkem Fieber und Scharlachflecken begannen den Körper zu bedecken. Am zweiten Tage lag auch die ältere, aber bei weitem zartere Schwester Amelie.

„Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, gnädigste Gräfin,“ sagte der Arzt, „dass Graf Eberhard meines Wissens niemals Scharlachfieber gehabt hat und sich noch in einem Alter befindet, das für diese Krankheit empfänglich ist. Er darf durchaus nicht mit den Kindern zusammenkommen.“

„So wäre es wohl am besten, wenn wir ihm abtelegraphirten?“

„Das ist nicht gerade nötig, nur darf er nicht hier herein kommen, er wohnt ja ohnehin im anderen Flügel des Schlosses.“ — Der Arzt zauberte ein Weilchen. „Am einfachsten wäre es,“ fuhr er dann fort, „wenn Sie, Frau Gräfin, der Pflege der Kinder ganz entsagen und sie den Händen des Fräuleins übergeben wollten! Bonne und Stubenmädchen könnten sie unterstützen, beide sind zuverlässig und Sie könnten ungefähr Ihr Sohne leben.“

„Es scheint mir hart, Anderen eine Pflicht aufzubürden, der man sich selbst entzieht,“ erwiderte die Gräfin zögernd. Haben Sie denn überhaupt die Krankheit gehabt, liebes Fräulein?“

Victorine bejahte.

„Sie haben zu wählen zwischen diesen Kindern und Ihrem Sohn!“ fuhr der Arzt dringend fort. Wenn Sie, Frau Gräfin, darauf bestehen, die Pflege zu theilen, so muss ich Sie mit absperren!“

Das entschied, und statt mit dem jungen Grafen die fröhlichen Sommertage in Garten und Wald zu verleben, wie sie geträumt hatte, saß Victorine hinter den herabgelassenen Rouleaux der Krankenstube, fühlte die fiebereiften Stirnen der kleinen Böblinge und erzählte ihnen Märchen und Geschichten, wenn sie wohl genug waren, um zu hören zu können. War es ein törichter Dämon, der ihr diesen Streich gespielt, oder war es die warnende Hand Gottes, die sie zurückweisen wollte von dem, was sie sich ersehnt? Sie wusste es nicht.

Draußen im anderen Flügel verlebte unterdessen auch Graf Eberhard leere Tage. Wenn er dieses Mal nach verhältnismäßig kurzer Zeit das väterliche Schloss wieder aufsuchte, so war es nicht zuletzt das Bild des stolzen Mädchens gewesen, das ihn zu einer so ungewöhnlichen Handlungswise bewog. Was er eigentlich zu

ihm beabsichtigte, wusste er nicht und fragte er auch nicht, sie hatte ihn interessirt und seine Neugierde gereizt, er wollte sie wiedersehen. Was dann werden sollte, kümmerte ihn nicht.

Nun kam diese alberne Kinderkrankheit dazwischen und verhinderte ihm den ganzen Spaß! Zwar über die Gefahr der eignen Ansteckung lachte er, da sich jedoch die Mutter gewissenhaft von der Krankenstube fern hielt, musste er schon ein gleiches thun, auch hätte ihm an einem flüchtigen Begegnen unter den Augen der kleinen Schwestern nicht viel gelegen. Doch tröstete er sich mit der immer wiederholten Versicherung des alten Arztes, die Krankheit sei bei weitem nicht so bössartig aufgetreten, als er Anfangs gefürchtet habe, und er werde die Schwestern bald sehen können. Der Arzt sandt seine Theilnahme für die Kinder sehr lieblich und brüderlich und erzählte überall, welch gutes Herz Graf Eberhard im Grunde doch habe, bisher sei es nur nicht so recht zur Geltung gekommen.

In diesem Zustande verstrichen Wochen. Wochenlang wusste Victorine sich unter einem Dache mit dem Manne, den sie liebte, und doch hatte sie noch kein Wort mit ihm gewechselt, kaum je seine Stimme gehört, kaum dann und wann seine schlanke Gestalt erwartet, wenn er an den Fenstern vorüberging. Zuweilen wurden schöne Blumen im Krankenzimmer abgegeben, die Graf Eberhard sandte. Da der Arzt verboten hatte, sie in der Krankenstube zu lassen, nahm Victorine sie in ihre Stube, wo sie die zarten Blüthen in frischem Wasser pflegte, so lange sie zu erhalten waren. Galten diese duftigen Spenden den Kindern, galten sie ihr? Sie wusste es nicht.

Darüber grübelnd ging sie eines Abends unter den Fenstern der Krankenstube im Garten auf und ab. Die in der Besserung befindlichen Kinder schliefen sanft unter der Obhut der Bonne, sie fühlte sich ermattet und zerschlagen, der aufreibende Seelenkampf, verbunden mit der Anstrengung der langen Pflege, hatten ihre jungen Kräfte unterwühlt. Das Silberlicht des Mondes, das sie in frischeren Stunden nicht eben liebte, war ihr heute wohlthuend und beruhigend, ihr war, als löse sich alle quälende Dissonanz in ihr in weichen Wohlklängen auf, als habe sie nichts mehr zu fürchten, vor nichts mehr zu zittern, nichts mehr zu versieren. Ermüdet, wie sie war, setzte sie sich in eine Laube, doch so, dass sie die hellen Fenster der Krankenstube im Auge behielt. Da hörte sie eilig näher kommende Schritte, im hellen Mondlicht sah sie in des jungen Grafen erregtes Gesicht. „Endlich!“ sagte er leise.

Sie wollte aufstehen, sich mit kurzem Gruss entfernen, jedoch fühlte sie, dass ihre Glieder sie kaum tragen würden, und dann sie hatte so viel gerungen und gekämpft, und es hatte ihr nichts geholfen, warum sollte sie nicht dieses eine Mal genießen! Sie blieb sitzen. „Hüten Sie sich vor meiner Nähe, Herr Graf,“ sagte sie scherzend. „Ich bringe Ihnen Krankheit!“

„Diese alberne Krankheit!“ rief er ärgerlich. „Muss sie sich denn überall zwischen Sie und mich drängen! Doch beruhigen Sie sich; selbst unter überängstlicher Arzt würde an ein paar Worten, unter freiem Himmel gewechselt, nichts auszusehen haben!“

„Sie beruhigen mich in der That!“ sagte sie schwach.

Er zog einen Stuhl heran, sich neben sie auf die Bank zu setzen, hielt er noch nicht für zeitgemäß. „Und wie haben Sie gelebt, seit wir uns nicht gesehen haben?“

„Wie eine gequälte Seele, die nach Befreiung lechzt!“ schrie es in ihr auf. Aber noch bezwang sie sich. „Wie immer, einfach und still!“ sagte sie.

Er lehnte den hübschen Kopf zurück, den ein heller Mondstrahl anmutig beleuchtete. „Wissen Sie wohl,“ sagte er, „dass Sie mir ein psychologisches Rätsel sind?“

„Ich wusste nicht, wodurch?“

„Wie können Sie, jung und schön wie Sie sind, das eingeschlossene, dumpfe Leben in diesem Hause auf die Dauer ertragen? Es mag gut sein für ältere Leute, die mit dem Leben abgeschlossen haben, wie meine Eltern, oder für junge Kinder, die sich still zum Leben entwickeln sollen, wie meine Schwestern! Aber Sie, Sie bei lebendigem Leibe in diesen Steinsarg einzumauern, das ist eine Grausamkeit, deren ich meine milde Mutter kaum für fähig gehalten hätte!“

(Fortsetzung folgt.)